

**Univerzita Palackého v Olomouci**  
**Filozofická fakulta**

**Katedra germanistiky**

Vendula Daníčková

Englische Ausdrücke im Kulturbereich in  
Pressenachrichten

Bakalářská práce

Vedoucí práce: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

**Olomouc 2011**

### Čestné prohlášení

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci, dne 20. června 2011

.....

Podpis

## Poděkování

Zde bych chtěla poděkovat paní PhDr. Zdence Křížkové, Dr. za vedení práce, odbornou pomoc, vstřícný přístup, cenné připomínky a čas, který mi věnovala.

## Inhaltsverzeichnis

1	<b>Einleitung</b>	1
2	<b>Theoretischer Teil</b>	3
	2.1 Begriffserklärung	3
	2.1.1 Entlehnung	3
	2.1.2 Lehnprägung	4
	2.1.3 Lehnbedeutung	4
	2.1.4 Lehnbildung	4
	2.1.4.1 Lehnübersetzung	5
	2.1.4.2 Lehnübertragung	5
	2.1.4.3 Lehnschöpfung	5
	2.1.5 Fremdwort	6
	2.1.6 Lehnwort	6
	2.1.7 Internationalismus	7
	2.1.8 Anglizismus	8
	2.1.9 Mischbildungen	8
	2.1.10 Denglisch	8
	2.1.11 Scheinentlehnung	9
	2.2 Mögliche Gründe für den Gebrauch der Anglizismen	
	in der deutschen Gegenwartssprache	9
	2.2.1 Englisch als lingua franca	10
	2.2.2 Prestige und Mode	11
	2.2.3 Sprachkontakt	11
	2.2.4 Die Stellung der deutschen Sprache	12
	2.2.5 Bereicherung des Wortschatzes	
	und Sprachökonomie	14
	2.3 Integration der Anglizismen	15
	2.3.1 Formale Integration	16
	2.3.2 Phonetische Integration	17
	2.3.3 Morphologische Integration	18
	2.3.3.1 Verben	18
	2.3.3.2 Substantive	19
	2.3.3.3 Adjektive	19
	2.3.4 Semantische Integration	20

<b>3</b>	<b>Praktischer Teil</b>	<b>21</b>
3.1	Die Zeitungen und ihre Online – Ausgaben	21
3.1.1	Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)	21
3.1.1.1	Profil der F.A.Z.	22
3.1.2	Neue Zürcher Zeitung	23
3.1.2.1	Profil der NZZ	23
3.1.3	Weiner Zeitung	24
3.1.3.1	WZ Online	24
3.1.4	Die Boulevardzeitung BILD	24
3.2	Analyse der gefundenen Anglizismen	25
3.2.1	Das Sammeln von Fremdwörtern	25
3.2.2	Die Auswertung des Praktischen Teils	25
3.2.2.1	Erklärung ausgewählter Anglizismen	27
<b>4</b>	<b>Resümee</b>	<b>39</b>
	Literaturverzeichnis	40
	Anhang	46
	Annotation	50

# 1 Einleitung

Die letzten Jahrzehnte unserer Zeit tragen das Zeichen einer schnellen Entwicklung und Fortschritts. Es verändert sich Kultur, Wissenschaft und Technik und mit diesen Bereichen zugleich die ganze Gesellschaft und ihre Kommunikationsweisen. Alles wird schneller, alle Orte der Welt sind einfacher erreichbar, es entstehen neue Technologien und neue Produkte. Die Zeit der Globalisierung verlangt, dass unterschiedliche Nationen miteinander kommunizieren können und zwar möglichst schnell, einfach, zuverlässig und verständlich.

Schon immer unterlagen die Sprachen einer Entwicklung und verschiedenen Einflüssen – an diesem Prozess hat sich nichts verändert. Ein Phänomen des 20. und 21. Jahrhunderts ist Englisch geworden. Das Durchdringen neuer Ausdrücke aus dem Englischen in eine andere Sprache geschieht zweifellos in einer großen Anzahl der Sprachen und Deutsch bleibt in dieser Hinsicht sicherlich nicht zurück.

Im Deutschen kann man diesen Vorgang auf den ersten Blick bemerken. Es kommt überall vor – in dem Rundfunk, in der Stadt, in Betrieben, Schulen, im Fernsehen und in der Presse. Es bildet also einen Bestandteil nicht nur der gesprochenen, sondern auch der offiziellen Sprache. Einen spezifischen Umgang mit Anglizismen kann man bei unterschiedlichen sozialen Gruppen beobachten – zum Beispiel einen häufigen Gebrauch der Anglizismen in der Sprache der Jugend oder eine genauso zahlreiche Verwendung der Ausdrücke englischer Herkunft in der Sprache der IT-Fachleute. Die Anglizismen sind wohl schon in alle Fachgebiete eingedrungen und manche von diesen kann man sich ohne diese Ausdrücke gar nicht mehr vorstellen wie eben die Informationstechnologien, Handel und Werbung oder Popkultur.

Das Ziel der vorliegenden Diplomarbeit ist, die Lage der Anglizismen der modernen deutschen Sprache zu schildern und zwar auf der Basis des Wortschatzes der Presse. Um diesen Wortbestand genau zu untersuchen habe ich Onlineausgaben drei Zeitungen ausgewählt und zwar jede aus einem anderen deutschsprachigen Land. So repräsentiert die Frankfurter Allgemeine Zeitung Deutschland, Wiener Zeitung Österreich und Neue Zürcher Zeitung vertritt die Schweiz. Alle drei sind ernsthafte Blätter, die eine lange Tradition aufweisen, deshalb sollte deren Leserkreis ungefähr vergleichbar sein und ihr sprachlicher Ausdruck soll den Normen eines richtigen Deutsch entsprechen. Da diese Zeitungen in einer hohen Auflage erscheinen, beeinflussen sie eine große Anzahl der

Leser und damit dann auch direkt ihre Ausdrucksfähigkeiten. Um eine noch genauere Untersuchung durchzuführen, konzentrierte ich mich nur auf die Kulturnachrichten in diesen Blättern innerhalb von einer Woche. Die Ergebnisse dieser Erforschung dienen als eine genaue Darstellung der Situation im modernen Deutsch.

Um die Problematik des fremden Wortgutes und die in dieser Arbeit verwendeten Termini zu erörtern, beginne ich die Arbeit mit einem theoretischen Teil. In diesem Teil konzentriere ich mich auch auf die morphologische, phonologische, syntaktische, semantische und stilistische Merkmale der Anglizismen. In dem zweiten – praktischen – Teil der Arbeit findet man die relevanten Informationen über die untersuchten Zeitschriften und auch die eigene Forschung mit Auflistung der Anglizismen und ihrer Aufteilung und genauerer Untersuchung. Am Ende der Arbeit komme ich zu einer Schlussfolgerung und Zusammenfassung.

An dem gegenwärtigen Zustand der deutschen Sprache interessieren sich nicht nur Sprachwissenschaftler, sondern auch die breite Öffentlichkeit äußert ihre Meinung. Es gibt auch Vereine, die sich mit Sprachkritik und Sprachpflege beschäftigen. In der Lektüre zu dieser Arbeit bin ich sehr häufig auf die Problematik der Kritik des Anglizismengebrauchs gestoßen. Ich versuche aber nicht in dieser Arbeit meine Einstellung dazu auszusprechen, sondern bemühe mich die Situation des Deutschen zu beschreiben, so dass die Leser dann einen eigenen Standpunkt einnehmen können.

## 2 Theoretischer Teil

### 2.1 Begriffserklärung

Die Begriffe des Bereiches Wortentlehnung und Fremdwörter hängen eng miteinander zusammen. Sie sind von Nicht-Sprachwissenschaftlern sehr leicht vertauschbar und in der Praxis oft schwer voneinander abzugrenzen und daher kann es zur falschen Verwendung von diesen Begriffen kommen. Es folgt eine Übersicht von den wichtigsten Termini, die weiter in der Arbeit auftauchen oder sich zum Inhalt der Arbeit beziehen.

#### 2.1.1 Entlehnung

Wenn über den Einfluss fremder Sprachen die Rede ist, stößt man ganz oft auf das Wort Entlehnung. Es ist eine ganz übliche und offensichtliche Tatsache, dass es im Sprachkontakt zu einer Entlehnung kommt. Eine allgemeine Beschreibung dieses Phänomens leistet Theodor Lewandowski in seinem Linguistischen Wörterbuch:

„Überführung oder Übernahme eines Zeichens aus einer Sprache in eine andere; Bereicherung des Wortbestands einer Sprache, eines Dialekts oder Idioleks durch den Wortbestand einer anderen Sprache, eines anderen Dialekts oder Idioleks; Transfer lexikalischen Materials oder grammatischer Konstruktionen. Die Bedingungen für Entlehnung sind durch politische und ökonomische Wechselbeziehungen, durch Sprach- und Dialektmischung bzw. durch Sprachkontakt gegeben.“<sup>1</sup>

Was dann das Feld des konkreteren Begriffs Wortentlehnung betrifft, findet man weiter auch bei Lewandowski eine Aufteilung:

„Betrachtet man die Entlehnung im Sinne von Lehngut oder Lehnwortschatz als entsprechende Teilmenge des Gesamtwortschatzes des Deutschen, der aus sog. Erbwörtern, Neuwörtern und Lehngut besteht, dann lässt der Lehnwortschatz sich unterteilen in 1) Lehnprägungen (bei denen nur Bedeutungselemente entlehnt werden) mit a) Lehnübersetzungen, b) Lehnübertragungen, c) Lehnabschöpfungen und d) Lehnbedeutungen sowie 2) Lehnwörter.“<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> LEWANDOWSKI, Theodor. *Linguistisches Wörterbuch*. 1. 6. Auflage. Heidelberg ; Wiesbaden : Quelle & Meyer, 1994, s. 263, 264.

<sup>2</sup> LEWANDOWSKI, s. 264.

### **2.1.2 Lehnprägung**

Hadumond Bussmann definiert den Begriff Lehnprägung in dem Lexikon der Sprachwissenschaft als: „Oberbegriff für alle Formen von semantischer Entlehnung.“<sup>3</sup>

Eine komplexere Definition des Begriffes finden wir bei Theodor Lewandowski: „Reproduktion bestimmter lexikalischer Komplexe der interferierenden Sprache mit den Mitteln der integrierenden Sprache. Alle Einflüsse einer Sprache auf eine andere, die sich auf Bildung und Bedeutung, auf Form und Inhalt des Wortmaterials erstrecken.“<sup>4</sup> Lewandowski unterscheidet vier Arten der Lehnprägung – Lehnbedeutung, Lehnenschöpfung, Lehnübersetzung und Lehnübertragung.

### **2.1.3 Lehnbedeutung**

Wenn ein Wort unter dem Einfluss einer Fremdsprache eine solche Bedeutung annimmt, so dass es zur Erweiterung dessen Bedeutung kommt, nennt man diese neu entstandene Bedeutung eine Lehnbedeutung:

„Eine durch ein Wort unter fremdsprachlichem Einfluss übernommene zusätzliche Bedeutung, z. B. Dr. Ente nach frz. canard (im sinne von „falsche Zeitungsmeldung“)“<sup>5</sup>

### **2.1.4 Lehnbildung**

Diese Untergruppe der Lehnprägung beschreibt Lewandowski als „ein unter fremdsprachlichen Einfluss, aber mit heimischen Sprachmitteln neugebildetes Wort, das (mit aufsteigendem Grad von Freiheit/Unabhängigkeit) Lehnübersetzung, Lehnübertragung oder Lehnenschöpfung sein kann.“<sup>6</sup>

---

<sup>3</sup> BUSSMANN, Hadumond. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3. Auflage. Stuttgart : Alfred Kröner Verlag, 2002, s. 398.

<sup>4</sup> LEWANDOWSKI, Theodor. *Linguistisches Wörterbuch*. 1. 6. Auflage. Heidelberg ; Wiesbaden : Quelle & Meyer, 1994, s. 646.

<sup>5</sup> LEWANDOWSKI, s. 645.

<sup>6</sup> LEWANDOWSKI, s. 646.

#### **2.1.4.1 Lehnübersetzung**

Lewandowski beschreibt den Begriff Lehnübersetzung in seinem Linguistischen Wörterbuch als:

„Art der Lehnbildung/Lehnprägung, die Glied-für-Glied-Übersetzung, die inhaltlich formale Reproduktion von Einheiten der interferierenden Sprache in der integrierenden Sprache, die ängstlich-gewisenhafte Nachbildung des fremden Vorbildes, z. B., *com-munio – gi-mein-ida* (Gemeinde)...“<sup>7</sup>

Weiter erklärt Lewandowski den Vorgang einer solchen Übersetzung: „Beim Prozess der Lehnübersetzung wird jedes Morphem durch das semantisch nächststehende Morphem der Empfängersprache übersetzt; dabei werden die einheimischen Wortbildungsregeln beachtet, z. B. engl. *football* – *Fußball*.“<sup>8</sup>

#### **2.1.4.2 Lehnübertragung**

„Freiere Übersetzung des fremdsprachlichen Vorbildes, die den Erfordernissen der eigenen Sprache mehr gerecht wird, indem sie das fremdsprachliche Vorbild nur zu einem Teil reproduziert, dabei reduziert, expandiert oder modifiziert. Ein Kompositum kann durch ein einfaches Wort wiedergegeben, das Simplex kann zum Kompositum erweitert sein, z. B. *patria* – *Vaterland*.“<sup>9</sup>

Auf einer freieren Behandlung des fremdsprachlichen Ausgangswortes beruht also der Unterschied zwischen Lehnübersetzung und Lehnübertragung. Die Übersetzung des Ausgangswortes ist keine genaue Glied-für-Glied-Übersetzung, sondern eine grobe Interpretation.

#### **2.1.4.3 Lehnschöpfung**

Lehnschöpfung ist die freieste Variante der Lehnbildung. Lewandowski beschreibt sie als „Die formal unabhängige Neubildung bei der Übersetzung eines Fremdsprachlichen

---

<sup>7</sup> LEWANDOWSKI, Theodor. *Linguistisches Wörterbuch*. 2. 6. Auflage. Heidelberg ; Wiesbaden : Quelle & Meyer, 1994, s. 646.

<sup>8</sup> LEWANDOWSKI, s. 646.

<sup>9</sup> LEWANDOWSKI, s. 646.

Wortes; Wortschöpfung nach fremdsprachlicher Anregung.“<sup>10</sup> Beispiele für diese Erscheinung wären dann Weinbrand für Cognac oder Umwelt für Milieu.

### 2.1.5 Fremdwort

„Der Begriff *Fremdwort* wurde vom Philosophen K. C. F. Krause (1781–1832) geprägt und durch Jean Paul (1763–1825) in der Zeitschrift *Hesperus* (1819) verbreitet. Er bezeichnet einen aus einer fremden Sprache in die Muttersprache übernommenen Ausdruck (meist zugleich mit der durch ihn bezeichneten Sache), der im Unterschied zum *Lehnwort* sich in Aussprache, Schreibung oder Form noch nicht an das System der Muttersprache angepasst hat.“<sup>11</sup>

„Da der Begriff „Fremdwort“ eigentlich nur für eine historische Sprachbetrachtung brauchbar ist, wurde vorgeschlagen, im Hinblick auf die Gegenwartssprache darauf zu verzichten. Es ist aber bisher keine Bezeichnung gefunden worden, die ihn zufriedenstellend ersetzen könnte.“<sup>12</sup>

### 2.1.6 Lehnwort

Lewandowski definiert Lehnwort als „ein aus einer anderen Sprache übernommenes, eingebürgertes und dem eigenen Sprachsystem angepasstes Wort.“<sup>13</sup> Er deutet, dass Lehnwörter sich aus den Fremdwörtern der Vergangenheit entwickelten: „ein (ehemaliges) Fremdwort, das sich dem Deutschen in Lautgestalt, Betonung und Flexion völlig angepasst hat.“<sup>14</sup>

Ein wichtiges Merkmal, das Lehnwörter von Fremdwörtern unterscheidet, liegt im Grad der Anpassung – Lehnwörter „bleiben dem Laien hinsichtlich ihres Ursprungs meist undurchsichtig.“<sup>15</sup>

---

<sup>10</sup> LEWANDOWSKI, Theodor. *Linguistisches Wörterbuch*. 2. 6. Auflage. Heidelberg ; Wiesbaden : Quelle & Meyer, 1994, s. 648.

<sup>11</sup> KETTEMANN, Bernhard. Anglizismen allgemein und konkret: Zahlen und Fakten. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak: der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main : Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 55.

<sup>12</sup> BAER, Dieter, et al. *Duden, Das große Fremdwörterbuch : Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. Mannheim : Dudenverlag, 2000, s.20.

<sup>13</sup> LEWANDOWSKI, s. 648.

<sup>14</sup> LEWANDOWSKI, s. 648.

<sup>15</sup> LEWANDOWSKI, s. 648.

„Die sprachideologische Unterscheidung zwischen deutsch und fremd ist zu ersetzen durch eine differenzierte Skala von Graden und Arten der Integration von Entlehnungen, wobei über lautliche, graphemische und flexivische Kriterien hinaus auch soziopragmatische zu berücksichtigen sind.“<sup>16</sup>

Auch Kettemann weist auf den Fakt hin, dass die Fremdwörter sich mit der vergehenden Zeit der Gastsprache anpassen und dann von den Sprechern nicht mehr als fremd wahrgenommen werden: „Lehnwörter wie z. B. *Bank*, *Keks*, *Natur*, *Note*, *Sekt*, *Sport*, *regieren*, *starten*, *sekkieren* oder *Musik*, *Zement* werden nicht mehr als „fremd“ empfunden; sie könnten durchaus „deutsche oder österreichische Wörter“ sein, stammen aber doch alle aus anderen Sprachen. Dies zeigt, dass Fremdwörter nach einer gewissen Zeit des Gebrauchs an die eigene Sprache assimiliert werden.“<sup>17</sup>

Nach Kettemann ist aber die Unterscheidung zwischen Fremdwort und Lehnwort nicht immer ganz deutlich. „Wenn wir nur auf die formalen Kriterien der Anpassung an das deutsche Sprachsystem achten, dann kann ein Verbum z. B. nie ein Fremdwort sein, da es in seiner Form immer angepasst wird, z. B. *funktionieren*, *revolutionieren*, *regieren*. Es scheint sich also auch um eine Frage des Sprachgefühls zu handeln, die somit die Unterscheidung doch stark relativiert.“<sup>18</sup>

## 2.1.7 Internationalismus

„Viele Fremdwörter sind international verbreitet. Man nennt sie Internationalismen. Das sind Wörter, die in gleicher Bedeutung und gleicher oder ähnlicher Form in mehreren Sprachen vorkommen, wie z. B. *Medizin*, *Musik*, *Nation*, *Radio*, *System*, *Telefon*, *Theater*.“<sup>19</sup>

---

<sup>16</sup> VON POLENZ, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band III, 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin ; New York : Walter de Gruyter, 1994, s. 280.

<sup>17</sup> KETTEMANN, Bernhard. Anglizismen allgemein und konkret: Zahlen und Fakten. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak: der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main : Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 56.

<sup>18</sup> KETTEMANN, s. 56

<sup>19</sup> BAER, Dieter, et al. *Duden, Das große Fremdwörterbuch : Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. Mannheim : Dudenverlag, 2000, s. 23.

## 2.1.8 Anglizismus

Definition und Aufteilung des Wortes Anglizismus bietet Bussmanns Lexikon der Sprachwissenschaft an:

„Aus dem Englischen in eine nicht-englische Sprache übernommener Ausdruck (a) als lexikalische Einheiten *eMail*, *Homepage*, *Highlight*, *Hooligan*, (b) in idiomatischer Verwendung *World Wide Web*, (c) als syntaktische Konstruktion *up to date*, *Global player*, *Rollerskating*.“<sup>20</sup>

## 2.3.1 Mischbildungen

„Wörter, die sowohl einen englischen und einen deutschen Wortteil enthalten. Darunter sind solche, die man als eingedeutscht betrachten: *Haarspray*, *Showgeschäft*, *Managerkrankheit*, *Holdinggesellschaft*, ... Ein großer Teil der gängigen und neuen Anglizismen gehört in diese Kategorie.“<sup>21</sup> Es gibt noch die Kategorie der nicht eingedeutschten Mischbildungen wie *Einzelcoaching*, *Autoseller*, *Headquarter-Mitarbeiter* usw.

## 2.1.10 Denglisch

Denglisch ist ein Wort, das sehr häufig im Bereich Sprachkritik und Sprachpflege vorkommt. Es wird eher als eine Benennung für einen negativen Vorgang betrachtet. Die Definition dieses Begriffes scheint jedoch ohne jegliche Nuancen zu sein.

„Als Denglisch werden Ausdrücke bezeichnet wie *ausgepowert*, *anklicken*, *recyclen*, *einchecken*, bei denen englische Ausdrücke in deutschen Wortbildungs- und Flexionsmustern verwendet werden.“<sup>22</sup>

In verschiedenen sprachkritischen Artikeln usw. findet man auch andere Bezeichnungen dieser Erscheinung wie z. B. Germeng oder Engleutsch.

---

<sup>20</sup> BUSSMANN, Hadumond. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3 Auflage. Stuttgart : Alfred Kröner Verlag, 2002, s. 81.

<sup>21</sup> MUHR, Rudolf. Anglizismen als Problem von Linguistik und Sprachpflege. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. Frankfurt am Main : Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 33.

<sup>22</sup> BUSSMANN, s. 81, 82.

### 2.1.11 Scheinentlehnung

Im Deutschen werden sogenannte Schein- oder Pseudoentlehnungen gebildet. Sie sehen aus wie Wörter fremder Herkunft, doch es gibt die in dem Wortschatz der bestimmten Fremdsprache nicht.

„Gelegentlich werden Wörter auch nur nach englischem Muster gebildet, ohne dass es sie im englischsprachigen Raum überhaupt gibt. Man spricht dann von Scheinentlehnungen (*Twen, Handy, Showmaster*) und Halbentlehnungen mit neuen Bedeutungen (*Herrenslip*, engl. *briefs*)“<sup>23</sup>

„Doch werden nicht nur Wörter aus dem Englischen und Amerikanischen übernommen, sondern es werden auch anglisierend neue gebildet, die Englisch anmuten, obwohl sie es gar nicht sind. ... Auch das Know How und vieles andere gehört eher ins ‘Denglitsch’ als in eine der anglo-amerikanischen Sprachen.“<sup>24</sup>

Ketteman betont, dass die Scheinentlehnungen, obwohl ihr Name täuschen kann, eine ähnliche Funktion in einer Sprache wie die „echten“ Fremd- und Lehnwörter aufweisen: „Scheinentlehnungen haben wahrscheinlich den gleichen Effekt wie wirkliche Entlehnungen, indem sie semantische Neuerungen bzw. Differenzierungen herbeiführen bzw. kulturelle Konnotationen signalisieren. Sie zeigen, dass es Bedürfnisse der SprachbenutzerInnen gibt, die Anglizismen befriedigen, ohne dass damit wirklich ein sprachlicher Imperialismus des Englischen verbunden wäre.“<sup>25</sup>

## 2.2 Mögliche Gründe für den erhöhten Gebrauch der Anglizismen in der deutschen Gegenwartssprache

In der Geschichte des Deutschen gab es schon mehrere Zeiten einer massenhaften Übernahme Wörter fremder Herkunft wie zum Beispiel aus dem Lateinischen oder Französischen. Ungefähr ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kann man im

---

<sup>23</sup> BAER, Dieter, et al. *Duden, Das große Fremdwörterbuch : Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. Mannheim : Dudenverlag, 2000, s. 22.

<sup>24</sup> MEIER, Christian. Einleitung. In MEIER, Christian. *Sprache in Not? : zur Lage des heutigen Deutsch*. Göttingen : Wallstein, 1999, s. 7.

<sup>25</sup> KETTEMANN, Bernhard. Anglizismen allgemein und konkret: Zahlen und Fakten. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main : Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 68.

Deutschen einen Prozess der verstärkten Zunahme englischer Ausdrücke beobachten. In den 90er Jahren sind die Zahlen der übernommenen Wörter noch gestiegen und im 21. Jahrhundert spricht man schon von einer Überschwemmung und Invasion. In diesem Teil meiner Arbeit versuche ich die möglichen Gründe für diesen Vorgang zu schildern und zu erklären. Es ist nicht zu unterlassen, dass dies keine bloße Aufzählung ist, sondern dass die einzelnen Einträge in einem engen Zusammenhang stehen.

### 2.2.1 Englisch als *lingua franca*

Englisch befindet sich nach Chinesisch an der zweiten Stelle in der Welt, was die Anzahl der Muttersprachler betrifft. Die Anzahl der Sprecher wird noch mehrfach größer, wenn man außer Muttersprachler noch die Menschen, die Englisch lernen und jeden Tag benutzen, zählt – gute Englischkenntnisse sind sehr oft Bedingung bei Jobsuche und Berufseinstieg. Englisch dient auch als eine Verständigungsbrücke, wenn eine Verständigung zweier oder mehrerer Sprecher verschiedener Muttersprachen zu kompliziert wäre. Geschichtliche Ereignisse des 20. Jahrhunderts brachten mit sich die führende Position Englands und den Vereinigten Staaten in vielen Bereichen des Lebens - Englisch ist die Sprache der internationalen Wirtschaft und Wissenschaft und dies zeigt sich vor allem in Technik und Computerwesen, Handel und Werbung usw. Kaum ein Lebensbereich ist mittlerweile nicht stark vom Englischen geprägt. Kongressveranstaltungen verschiedener Art spielen sich auf Englisch ab, internationale Konzerne berichten in Englisch, Wissenschaftler verfassen ihre Werke auf Englisch, um international beachtet zu werden und um Anerkennung zu gewinnen.

„Vor 100 Jahren waren Deutsch, Englisch, Französisch mehr oder weniger gleich wichtige Wissenschaftssprachen. Jetzt nicht mehr. Heute sind etwa 90% aller naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen in Englisch.“<sup>26</sup>

„Die Dominanz des Englischen hat daher in den letzten 50 Jahren enorm zugenommen. Das gilt sowohl hinsichtlich der Sprecherzahl und weltweiten Verbreitung

---

<sup>26</sup>KETTEMANN, Bernhard. *Anglizismen allgemein und konkret: Zahlen und Fakten*. In MUHR, Rudolf; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 60.

des Englischen als auch hinsichtlich des kulturellen Einflusses und der Stellung als internationale Sprache gegenüber anderen Sprachen.“<sup>27</sup>

„Fast die gesamte technische Zivilisation wird in Angloamerikanisch entworfen und lässt sich nur in dieser Sprache durchsetzen, erstens wegen deren Verbreitung, und Zweitens, weil sie eine hochgradige Eignung für eben diese Aufgabe hat: Sie ist bis zu einem bestimmten Niveau sehr leicht erlernbar und hat viele Stärken auf dem Gebiet der Pragmatik.“<sup>28</sup>

Man darf auch nicht vergessen, dass Englisch unter die Sprachfamilie Germanische Sprachen gehört – es teilt mit dem Deutschen ein ganzes Stück in der Geschichte und daher ähneln sich bis zu einem gewissen Grad diese zwei Sprachen in ihrer Struktur. Die deutschen Muttersprachler deshalb lernen Englisch viel schneller im Vergleich zu z. B. Chinesen und die Integration englischer Ausdrücke verläuft einfacher.

## 2.2.2 Prestige und Mode

Es ist kein Geheimnis, dass sich viele Leute in der ganzen Welt von der Mode beeinflussen lassen. Mode heißt jedoch nicht nur eine Art der Kleidung zu einer bestimmten Zeitspanne, sondern alles, was von der Gesellschaft mit Begeisterung aufgenommen wird. Sprachen unterliegen einer ständigen Entwicklung, wobei die Mode veraltete Ausdrücke ablehnt und neue bevorzugt. Zum Beispiel in der sog. Alemodezeit (die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts; französische Kultur als Idol und Vorbild für Nachahmung) gab es eine neue Welle französischer Entlehnungen wie *Galerie, Serviette, Torte, Frisur, Toilette*.

„Manchmal hat man den Eindruck, nicht nur im Zweifel, sondern auch überall, wo es irgend ginge, würde ein englisches oder anglisierendes Wort gebraucht. Das Englische scheint nicht nur für vieles geeignet, sondern mehr noch, nämlich schick zu sein.“<sup>29</sup>

---

<sup>27</sup> MUHR, Rudolf. Anglizismen als Problem von Linguistik und Sprachpflege. In MUHR, Rudolf; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 10.

<sup>28</sup> DREWS, Jörg. Auf dem Weg zu Denglitsch. In M, Christian. *Sprache in Not? : zur Lage des heutigen Deutsch*. Göttingen: Wallstein, 1999, s. 20.

<sup>29</sup> MEIER, Christian. Einleitung. In MEIER, Christian. *Sprache in Not? : zur Lage des heutigen Deutsch*. Göttingen: Wallstein, 1999, s. 7.

### 2.2.3 Sprachkontakt

Heutzutage erhöht sich der Grad des Sprachkontaktees zwischen allen Sprachen der Welt, weil sie nicht mehr voneinander isoliert sind. In der Zeit der Globalisierung wäre so was nur schwer zu verhindern.

„Linguistisch gesehen handelt es sich beim Auftreten der Anglizismen (und anderer Fremdwörter) um sog. „Kontaktphänomene“ die durch Sprach- und Kulturkontakt zustande kommen.“<sup>30</sup>

Muhr betont auch die wichtige Rolle der modernen Medien: „Zur wichtigsten Quelle von Sprach- und Kulturkontakt sind ohne Zweifel die elektronischen Medien – Fernsehen, Internet, Film und Video – geworden. Die Intensität des Kontakts ist heute durch das Satellitenfernsehen in einer Weise angestiegen, wie dies noch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit der Fall war. Damit kann heute auch der entlegenste Ort erreicht werden.“<sup>31</sup>

### 2.2.4 Die Stellung der deutschen Sprache

Sicherlich kann man Deutsch mit dem Englischen im Bezug auf die Sprecherzahlen nicht vergleichen. Trotzdem bewahrt das Deutsche den Status von einer wichtigen europäischen Sprache – nach dem Russischen rangiert es an zweiter Stelle – das heißt sogar vor Englisch. Deutsch war in der Vergangenheit eine Wissenschafts- und Kultursprache eines hohen Prestiges, verlor jedoch diese Stellung in der Welt wegen der geschichtlichen Ereignisse am Anfang des 20. Jahrhunderts.

„Es sind weniger die geringere Sprecherzahl und die Konzentration der Sprecher auf Zentraleuropa, sondern es ist vor allem der Prestigeverlust, der nach dem 1. Weltkrieg, dem Naziregime und dem Auslösen von zwei Weltkriegen einherging.“<sup>32</sup>

Ähnliches denkt auch Rudolf Hoberg, der für viel wichtiger die Rolle des Deutschen als Fremdsprache hält. Doch meint er, dass der deutschen Sprache eine führende Position nicht angehört: „Dass – im Hinblick auf seine Weltgeltung – Englisch die erste Stelle einnimmt, wird niemand ernsthaft bestreiten können und wollen, ganz gleich, wie er diese

---

<sup>30</sup> MUHR, Rudolf. Anglizismen als Problem von Linguistik und Sprachpflege. In MUHR, Rudolf; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 11.

<sup>31</sup> MUHR, s. 11

<sup>32</sup> MUHR, s. 11

Tatsache bewertet. Ich persönlich begrüße sie, zum einen, da dem Deutschen diese Stellung aus verschiedenen Gründen nicht zukommt – nicht zuletzt weil es als Instrument ungeheurer Verbrechen in diesem Jahrhundert gedient hat; zum anderen weil Englisch eine der reichsten, differenziertesten und flexibelsten Sprachen ist.“<sup>33</sup>

„Deutsch ist von der Zahl der SprecherInnen her immer ungefähr an der 10. Stelle weltweit, auch wenn die verschiedenen Zählungen etwas variieren mögen. Deutsch ist eine offiziell anerkannte Sprache in sechs europäischen Ländern: Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Liechtenstein und Belgien. Größere, aber nicht offiziell anerkannte Minderheiten, die Deutsch sprechen (in Mill.), gibt es in den Vereinigten Staaten (1,8), Brasilien (0,9), Polen (0,5), Russland (0,35).“<sup>34</sup>

„Das Problem für den Gebrauch des Deutschen weltweit sind nicht die Fremdwörter, die in das Deutsche gelangen, sondern der fortschreitende Funktionsverlust des Deutschen als Wissenschaftssprache.“<sup>35</sup>

„Dieser Funktionsverlust ist einerseits auf die wirtschaftliche Entwicklung der USA und die Globalisierung zurückzuführen, aber auch auf die deutsche und österreichische Politik vor und seit dem ersten Weltkrieg. Wenn ein Land (oder zwei) dann (1933/38) seine wissenschaftliche Elite ins Exil schickt, darf (dürfen) es (sie) sich nicht wundern, dass diese dann dort nicht mehr auf Deutsch schreiben können oder wollen.“<sup>36</sup>

Viele Kritiker und auch die Öffentlichkeit beschweren sich über geringeres Sprachbewusstsein und Abwesenheit von nationaler Identität der deutschen Muttersprachler.

„Doch wurde zugleich deutlich, wie stark die Motivation zum Erlernen der deutschen Sprache darunter leidet, dass die Deutschen selbst im Ausland auch dort, wo es nicht nötig wäre, lieber englisch als deutsch sprechen. Auch dadurch kann der Eindruck entstehen, wir seien dabei, die eigene Sprache aufzugeben.“<sup>37</sup>

---

<sup>33</sup> HOBERT, Rudolf. Sprechen wir bald alle Denglisch oder Germeng?. In EICHHOF-CYRUS, Karin M.; HOBERT, Rudolf. *Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende : Sprachkultur oder Sprachverfall?*. Mannheim : Dudenverlag, 2000, s. 305.

<sup>34</sup> KETTEMANN, Bernhard. Anglizismen allgemein und konkret: Zahlen und Fakten. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main : Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004. s. 59

<sup>35</sup> KETTEMANN, s. 60

<sup>36</sup> KETTEMANN, s. 60

<sup>37</sup> MEIER, Christian. Einleitung. In MEIER, Christian. *Sprache in Not? : zur Lage des heutigen Deutsch*. Göttingen : Wallstein, 1999, s. 10

## 2.2.5 Bereicherung des Wortschatzes und Sprachökonomie

Gebrauch der meisten englischer Wörter ist oft gerechtfertigt – denn die deutschen Übersetzungen von denen wären keine vollkommenen Synonyme gewesen. Anglizismen ermöglichen uns das auszudrücken, wofür wir keine Vokabeln im deutschen Wortschatz finden.

„Als überflüssiges Fremdwort wird beispielsweise immer wieder das Wort *Kids* genannt, auch bei Aufrufen, Unwörter zu benennen. Aber jeder, der den Sprachgebrauch genau beobachtet, stellt fest, dass *Kids* keineswegs identisch mit *Kinder* ist.“<sup>38</sup>

„Viele Fachtermini müssen wohl einfach übernommen werden – vom Vokabular rund um Computer und Datenverarbeitung überhaupt bis zu Terminen aus der neueren differenzierten angelsächsischen Theoriebildung in der Psychoanalyse und zu Erfindungen oder neu auf den Markt geworfenen Konsumgütern -, was sich gar nicht vermeiden lässt, weil die Übersetzungen umständlich und vor allem auch die Produktbezeichnungen im Deutschen bieder wären oder gewissermaßen in eine andere Sphäre deuteten.“<sup>39</sup>

Viele Anglizismen werden aus sprachökonomischen Gründen benutzt. Wenn ein Wort es den Menschen erlaubt, sich kürzer und einfacher auszudrücken, wird klar, dass es im Gebrauch bevorzugt wird.

„Wichtig für die Wahl eines Wortes ist immer seine Leistung, nicht seine Herkunft. Die Leistung liegt nicht nur auf inhaltlichem und stilistischem Gebiet; sie kann sich auch im Syntaktischen zeigen. Die fremdsprachlichen Verben beispielsweise geben dem deutschen Satz oft aufgrund ihrer Untrennbarkeit einen anderen Aufbau. Die Satzklammer fällt weg. Das muss nicht besser, kann aber übersichtlicher sein und bietet auf jeden Fall eine Variationsmöglichkeit (z. B. Klaus *zitiert* bei solcher Gelegenheit seine Frau/Klaus *führt* bei solcher Gelegenheit seine Frau oder: *einen Ausspruch seiner Frau an*).“<sup>40</sup>

---

<sup>38</sup>HOBERG, Rudolf. Sprechen wir bald alle Denglisch oder Germeng?. In EICHHOF-CYRUS, Karin M.; HOBERG, Rudolf. *Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende : Sprachkultur oder Sprachverfall?*. Mannheim : Dudenverlag, 2000, s. 313.

<sup>39</sup>DREWS, Jörg. Auf dem Weg zu Denglitsch. In M, Christian. *Sprache in Not? : zur Lage des heutigen Deutsch*. Göttingen : Wallstein, 1999, s. 19.

<sup>40</sup>BAER, Dieter, et al. *Duden, Das große Fremdwörterbuch : Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. Mannheim : Dudenverlag, 2000, s. 24.

## 2.3 Integration von Anglizismen

Wie es schon in der Begriffserklärung angedeutet wurde, es ist nicht ganz einfach zwischen einem Fremdwort und einem Lehnwort zu unterscheiden. Maßgebend ist dabei der Grad der Integration in die – in unserem Fall – deutsche Sprache. Die Integration eines Fremdwortes kann sich auf keinem, einem, oder mehreren Niveaus abspielen. Merkmale, die von einem Wort integriert werden können, findet man auf mehreren Ebenen. Sprachwissenschaftler sind im Bezug auf die Gliederung der Ebenen nicht einig. Peter von Polenz unterscheidet 5 Arten der Integration – phonemische, graphemische, flexivische, Wortbildungsintegration und semantische Integration. Ich beschäftige mich in dieser Arbeit mit Aspekten der Orthographie, Phonetik, Semantik und Morphologie.

Allgemein werden Wörter, die ihre ursprüngliche Form behalten, Fremdwörter genannt und solche, die äußere oder innere Veränderungen aufweisen, werden als Lehnwörter betrachtet. Insofern ist die Einteilung ziemlich klar. Das Problem kommt, wenn zum Beispiel ein Wort in der Singularform wie Fremdwort aussieht und seine Pluralform schon ein Resultat von Integration ist. Es gibt viele solche Substantive, deren Pluralform nicht mehr nach englischen Regeln gebildet wird, sondern nach den deutschen – z. B. die Singularform von *Baby* verändert sich nach regelmäßigen englischen Pluralformbildung mithilfe von der Veränderung von *y* zu *-ies* und so entsteht die deutsche Pluralform *Babys* anstatt der englischen *Babies*. Das Gleiche passiert bei *Hobby*, *Party* usw., so dass sich praktisch eine Regel entwickelt. Im Deutschen verändert sich der Vokal nicht und nur die Endung *-s* kommt dazu. Es gibt auch Substantive, bei denen dieser Prozess nicht geschieht und die Wörter verhalten sich nach den ursprünglichen Regeln wie z. B. *Show – Shows, Meeting – Meetings*.

Was die Tendenz der Integration betrifft, wird der Grad der Integration geringer. Dadurch kann dann vielleicht zur Intensivierung des Eindrucks kommen, dass das Deutsche vom Englischen bedroht wird. Polenz sieht dieses als Parallelereignis von der Verbreitung des Englischunterrichts im deutschen Schulwesen: „Die Zunahme der Entlehnungen aus dem Englischen war mit einem Rückgang der Integration der entlehnten Elemente in das deutsche Sprachsystem verbunden. Die weite Verbreitung des Englischen als zweite oder dritte, in der Nachkriegszeit als erste Fremdsprache in Schulen brachte es mit sich, dass bei der Entlehnung englischer Wörter an Schreibung und

Lautung immer weniger geändert wurde, während die morphemische und semantische Integration meist stärker war.“<sup>41</sup>

In diesem Teil der vorliegenden Arbeit werden die vier Ebenen der Integration vorgestellt.

### 2.3.1 Formale Integration

Die Veränderungen der entlehnten Wörter im Bereich der Orthographie kennzeichnen sich durch Zufügen, Auslassen oder Ersetzen von Graphemen. Auch kann man darin noch Unterschiede in der Schreibweise von großen oder kleinen Buchstaben, Zufügen von Bindestrichen und Zusammen- bzw. Getrenntschreibung einbegreifen.

Polenz gewährt mehrere Beispiele der Veränderungen in der Schreibweise der aus dem Englischen übernommenen Ausdrücke. Er erwähnt den Ersatz des Buchstaben *c* für *k* in *Klub*, *ss* für *β* in *Boß* oder *Dreß*. Er betont jedoch, dass diese Schreibweisen schon veraltet sind: „Solche graphemischen Substitutionen kommen heute kaum mehr vor, ja es ist in der Wirtschaftswerbung sogar bei älteren Lehnwörtern das engl. *c* für dt. *k* wiederhergestellt und auf andere Handelswörter übertragen worden, so dass offenbar die Marktregel gilt, dass sich gewisse Waren mit internationalisierendem *c* besser verkaufen lassen (*Cigarette*, *Camera*, *Automatic*, *Elastic*, *Exclusiv*, *copy*, *Computer*).“<sup>42</sup> Verwendet werden jedoch *Schock* anstelle von *shock* und *Streik* für *strike*.

Bindestrich in Anglizismen wird nur dann empfohlen, wenn es sich um Wörter handelt, bei denen der zweite Bestandteil ein Adverb oder eine Präposition bildet, da „eine Zusammenschreibung in Fällen wie *Sit-in* oder *Make-up* zu sehr ungewohnten und schlecht lesbaren Schriftbildern führen würde.“<sup>43</sup>

Was die Schreibung von Bindestrich oder Getrennt- bzw. Zusammenschreibung angeht, gibt es im Deutschen keine festen Regeln. Allgemein lässt sich zusammenfassen, dass eine gute Lesbarkeit bevorzugt wird.

- „Zusammengesetzte Fremdwörter werden zusammengeschrieben. Besteht die Zusammensetzung aus Substantiven, kann zur besseren Lesbarkeit ein

---

<sup>41</sup> VON POLENZ, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band III, 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin ; New York : Walter de Gruyter, 1994, s. 403.

<sup>42</sup> VON POLENZ, s. 403.

<sup>43</sup> BAER, Dieter, et al. *Duden, Das große Fremdwörterbuch : Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. Mannheim : Dudenverlag, 2000, s. 18.

Bindestrich gesetzt werden“<sup>44</sup> lautet die Regen nach Duden und es folgen Beispiele: *Airconditioning/Air-conditioning, Sciencefiction/Science-Fiction*.

- Zusammensetzungen mit dem ersten Bestandteil Adjektiv dürfen getrennt oder zusammengeschrieben werden – in diesem Fall ist die Wahl frei, wenn die Betonung auf dem ersten Bestandteil liegt, sonstige Fälle werden nur getrennt geschrieben: *Longdrink/Long Drink, Hotspot/Hot Spot* aber nur *High Fidelity, Top Ten*.
- Englische Verbindungen aus Verb und Partikel, die im Deutschen substantiviert werden, werden gewöhnlich mit einem Bindestrich geschrieben. Variante ohne Bindestrich ist jedoch auch möglich: *Black-out/Blackout, Count-down/Countdown*
- „Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen schreibt man mit Bindestrich“<sup>45</sup> *Boogie-Woogie, No-Future-Generation*

Zu Groß- und Kleinschreibung äußert Duden folgende Regeln:

- „Bei mehrteiligen Substantiven und substantivischen Aneinanderreihungen werden das erste Wort und die substantivischen Bestandteile großgeschrieben“<sup>46</sup> *Duty-free-Shop, Go-go-Girl*
- „Bei festen fremdsprachlichen adverbiellen Fügungen gilt jedoch Kleinschreibung der Substantive (auch bei damit gebildeten Aneinanderreihungen)“<sup>47</sup> *De-facto-Anerkennung, A-cappella-Chor*

### 2.3.2 Phonetische Integration

Der Aspekt der phonetischen Integration ist zwar reingrammatisch nicht relevant, doch bildet es einen Teil der Eingliederung der Anglizismen ins Deutsche. Meistens ist die deutsche Aussprache der englischen Ausdrücke identisch, trotzdem gibt es ein paar Unterschiede. Es lassen sich folgende Veränderungen beobachten:

---

<sup>44</sup> *Duden.de* [online]. 2011 [cit. 2011-05-20]. Fremdwörter. Erreichbar unter WWW: <<http://www.duden.de/rechtschreibregeln/fremdwörter>>.

<sup>45</sup> *Duden.de* [online]. 2011 [cit. 2011-05-20]. Fremdwörter. Erreichbar unter WWW: <<http://www.duden.de/rechtschreibregeln/fremdwörter>>.

<sup>46</sup> *Duden.de* [online]. 2011 [cit. 2011-05-20]. Fremdwörter. Erreichbar unter WWW: <<http://www.duden.de/rechtschreibregeln/fremdwörter>>.

<sup>47</sup> *Duden.de* [online]. 2011 [cit. 2011-05-20]. Fremdwörter. Erreichbar unter WWW: <<http://www.duden.de/rechtschreibregeln/fremdwörter>>.

- Aussprache der Konsonantenverbindungen *st*-, *sp*- in *Stopp* oder *Spray* – Veränderung von [st] zu [ʃt]
- Auslautsverhärtung der stimmhaften Konsonanten [b], [d], [g] – Verändern sich zu [p], [t], [k] in *Trend*, *Club*, *Gag*
- Diphonge werden verlängert oder sogar monophontongiert: [əʊ] bzw. [oʊ] in *okay* wird zu [o:], [eɪ] in *Sprey* zu [ɛ:]

### 2.3.3 Morphologische Integration

Der Bereich der Integration von Lehnwörtern auf der Ebene der Morphologie bezieht sich meistens zu Affixen, die sich an das Entlehnungswort anschließen. In folgenden Teilen wird die morphologische Integration bei Verben, Substantiven und Adjektiven ausführlich erörtert.

#### 2.3.3.1 Verben

Die Verben sind eine Wortart ganz reich vor allem an verschiedene Affixe.

Eine Art der Suffixe bilden die Infinitivesuffixe, von denen die Endungen *-ieren* und *-en* produktiv sind. Für solche Anpassung in das deutsche Sprachensystem gibt es viele Beispiele: *to test* – *testen*, *to boom* – *boomen*, *to computerize* – *Computerisieren*.

Andere Art der Suffixe bilden die Personalsuffixe, mithilfe von denen die Verben konjugiert werden. So übernimmt das englische Verb nicht nur das Infinitivsuffix *-en*, sondern auch mehrere, die erst in dessen Beugung sichtbar werden – *ich teste*, *du testest* usw. Ähnliches betrifft auch die Tempora, wobei nicht nur die Endungen, sondern auch der Partizippräfix angehängt wird – *ich habe getestet*.

In diesem Bereich untersucht Polenz die Problematik der Flexionsendungen als hybride Formen: „Morphemische Integration von Lehnwörtern ist etwas ganz Natürliches. Es ist nicht sinnvoll, die Verbindung englischer Lehnlexeme mit deutschen Flexionsmorphemen, Ableitungsmorphemen oder Kompositionsgliedern (*test-en/-e/-est/testete/getestet* usw. *test-bar*, *aus-testen*, *Verbreitungs-test-s*, *Test-beginn*) als hybride Formen (Mischformen) zu verurteilen, denn linguistisch ist die Verwendung von Lehnlexemen in den grammatischen Umgebungen heimischer Lexeme gleicher syntaktischer Klasse eine Selbstverständlichkeit in jeder Sprache. Flexionsendungen sind

Teil des deutschen Satzbaus.“<sup>48</sup> Aus dieser Aussage wird Polenzs Stellung zur in Kapitel 2.3 angedeuteten Problematik klar.

Was die Präfixentlehnung von Verben betrifft, übernehmen Lehnwörter nicht nur das Partizippräfix, sondern auch die trennbaren und untrennbaren Präfixe wie z.B. (wenn man schon bei dem Wort *to test* bleibt) *austesten*. Mit diesem Prozess übernehmen solche Verben auch das ganze grammatische Verhalten der deutschen Verben mit trennbaren oder untrennbaren Präfixen.

### 2.3.3.2 Substantive

Die Integration der Substantive wird von allem in der Untersuchung des Bereichs Plural- und Femininsuffixe deutlich. Der Bereich Pluralendungen wurde schon ein wenig in Kapitel 2.3 behandelt und zwar die Pluralbildung nach dem englischen Vorbild mit Hilfe von der Endung *-s*. Diese Pluralbildung verläuft jedoch nicht nach der englischen Regel (*babies – Babys*). Sonst werden produktive deutsche Pluralsuffixe *-e*, *-en* an die Substantiva fremder Herkunft angehängt wie z.B. bei *boss – die Bossen, box – Boxen*.

Bei englischen Substantiven bleibt das Genus unausgedrückt (bis auf ein paar einzelne Ausnahmen wie z.B. *stewardess*). So kann *manager* auch eine Person weiblichen Geschlechts bezeichnen. Im Deutschen jedoch kennzeichnen sich die Nomen immer mit der Kategorie des Genus. Typisch für die Bezeichnung den Maskulina ist z.B. das Suffix *-er* und für die Neutra z.B. *-um* (es gibt trotzdem Ausnahmen: *der Reichtum*) und für die Feminina *-in*. Dieses Suffix ist paradigmatisch für die Bezeichnung der weiblichen Berufe und es wird von der Maskulina abgeleitet – *Arzt/Ärztin, Betreuer/Betreuerin, Lehrer/Lehrerin*. Obwohl es also in dieser Hinsicht im Englischen keine Unterscheidung gibt zwischen Mann und Frau, im Deutschen müssen sich die Entlehnungen den Regeln anpassen. So entsteht aus *manager* das Wort *Managerin* und aus *blogger* dann *Bloggerin*.

### 2.3.3.3 Adjektive

Adjektive, die direkt aus dem Englischen übernommen werden, können sich nach dem deutschen Muster dem System anpassen oder bleiben unverändert. Unverändert bleiben solche Wörter wie *in, out, live, super*. Andere scheinen von ihrer Basisform auch

---

<sup>48</sup> VON POLENZ, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band III, 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin ; New York : Walter de Gruyter, 1994. s. 404

unverändert zu sein, doch werden diese nach den Regeln der deutschen Sprache flektiert: *smart –smartes Mädel* oder *cool – coole Frisur*. Es gibt noch Lehnwörter, die von englischen Substantiven abstammen und mithilfe von einem deutschen Suffix ein Adjektiv bilden: *stress – stressig, trend – trendmäßig*.

### 2.3.4 Semantische Integration

Die Integration eines Lehnwortes beruht nicht nur in der äußereren Form des Ausdrucks, sondern auch im Inneren des Wortes, d.h. in der Bedeutung. Die semantische Integration von englischen Lehnwörtern findet häufig aufgrund einer Reduzierung oder Differenzierung zwischen den Bedeutungen statt. So findet man Wörter wie Keks, Band und Flirt ebenso wie zusammengesetzte Pseudoanglizismen wie etwa *Showmaster, Cutter, Dressman*, aber auch falsche Entlehnungen wie *Oldies* oder *Handy*.<sup>49</sup> Auch auf Grund der Polysemie der Lehnwörter wird die Bedeutung von der Herkunftssprache auf mehrere Weisen übernommen:

- Die vollständige Bedeutung wird integriert – *Team, Image*
- Nur ein Teil der Bedeutung wird übernommen – das Fremdwort *star* erfährt Verlust der Bedeutung von Stern und kommt ins Deutsche nur als Bezeichnung einer berühmten Persönlichkeit
- Das Lehnwort unterliegt einer Bedeutungsveränderung in der Form von:
  - a) Bedeutungserweiterung – „Das Adjektiv „fit“ beispielsweise wird in zahlreichen Sachgebieten verwendet und geht im Deutschen über die eigentl. engl. Bedeutung (gesund, körperlich in gutem Zustand) hinweg: Er ist fit für die Klausur. Sie hat den Wagen wieder fit gekriegt. Deutschland ist europafit.“<sup>50</sup>
  - b) Bedeutungsverengung – „Das Verb *killen*, dessen engl. Vorbild *to kill* jede Art von Töten auch ohne kriminalisierende Beurteilung

---

<sup>49</sup> BODTKE, Kim Bastian. *Suite101.de* [online]. 22.09.2009 [cit. 2011-05-14]. Die Integration von Anglizismen im Deutschen: Substitution und Integration bei englischen Lehnwörtern. Erreichbar unter WWW: <<http://www.suite101.de/content/die-integration-von-anglizismen-im-deutschen-a62081>>.

<sup>50</sup> SKIRDE, Heidi. *Lars-thielemann.de* [online]. 2001 [cit. 2011-05-20]. Anglizismen im Deutschen. Erreichbar unter WWW: <<http://www.lars-thielemann.de/heidi/hausarbeiten/Anglizismen2.htm>>.

bezeichnen kann, ist im Dt. eigenschränkt auf eine skrupellose, kaltblütige, hinterlistige Handlung, anstelle des veralteten *meucheln*.“<sup>51</sup>

c) Bedeutungsverschiebung – die Bedeutung des Lehnwortes in seiner Herkunftssprache unterscheidet sich wesentlich von der neuen Bedeutung in der Gastsprache – z. B. das Wort *smoking* kommt ins Deutsche nicht in der Bedeutung von *rauchen*, sondern es entsteht eine ganz neue Bedeutung von *Smoking*, für die man im Englischen eine ganz andere Bezeichnung hätte – *tuxedo*.

Ketteman erwähnt eine positive Wirkung von semantischer Integration auf die Sprache: „Wörter arrangieren sich innerhalb ihres Bedeutungssystems, innerhalb ihres Wortfeldes. Mit der Aufnahme neuer, zusätzlicher Wörter, die in dieselbe Bedeutungsnische fallen, verändert sich ihre Bedeutung, sie wird differenzierter und so auch präziser.“<sup>52</sup>

---

<sup>51</sup> VON POLENZ, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band III, 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin ; New York : Walter de Gruyter, 1994. s. 404

<sup>52</sup> KETTEMANN, Bernhard. Anglizismen allgemein und konkret: Zahlen und Fakten. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak: der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main : Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004, s. 58.

# 3 Praktischer Teil

## 3.1 Die Zeitungen und ihre Online-Ausgaben

### 3.1.1 Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)

„Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.) ist eine überregionale deutsche Abonnement-Tageszeitung. Die F.A.Z. hat die Rechtsform einer GmbH. Sie gehört mehrheitlich (zu 58 Prozent) der Fazit-Stiftung.“

Die täglich verkauft Auflage Montag-Samstag beträgt laut Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) 369.690 Exemplare (Stand 2. Quartal 2009). Die Zeitung hat die höchste Auslandsverbreitung aller deutschen Zeitungen, sieht man von Boulevardzeitungen ab.

Die Linie der Zeitung wird nicht von einem Chefredakteur, sondern von den fünf Herausgebern kollegial bestimmt“.<sup>53</sup>

#### 3.1.1.1 Profil der F.A.Z.

„Die F.A.Z. spielt in vielen gesellschaftspolitischen Diskussionen eine meinungsbildende Rolle und löste sie öfter grundlegend aus.“<sup>54</sup>

„Nach eigener Zielsetzung besteht die Aufgabe der Zeitung darin zum Denken anzuregen. Die Wahrheit müsse ihr heilig sein daher ist die genaue Trennung zwischen Nachrichten und Kommentar bei der FAZ sehr wichtig. Politisch ist sie liberal-konservativ orientiert jedoch scheut sie sich nicht anders gesinnten Kommentatoren ein Forum zu bieten. Der ehemalige Redakteur Friedrich Karl Fromme nannte das Profil der FAZ schwarz-rot-gold. Schwarz für das konservative Politikbuch. Rot für das linkstendierende Feuilleton und gold für den sehr liberalen Wirtschaftsteil. Besonders das Feuilleton und Sektionen der Sonntagsausgabe FASZ können - wenn solche Benennungen heute noch sinnvoll sein sollten - nicht nur in ihren einzelnen Beiträgen,

---

<sup>53</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 14.07.2002, last modified on 14.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter: WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter\\_Allgemeine\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Allgemeine_Zeitung)>.

<sup>54</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 14.07.2002, last modified on 14.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter\\_Allgemeine\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Allgemeine_Zeitung)>.

sondern in ihrer Gesamttendenz weder mit konservativ noch mit liberal (oder einer Kombination der beiden) sinnvoll beschrieben werden. Besondere Beachtung finden regelmäßig die in der FAZ abgedruckten Leserbriefe. Die FAZ bringt tagesaktuell auch fachlich fundierte Beiträge zu juristischen Themen. Unter Juristen gilt die FAZ daher als inoffizielles Pflichtblatt.“<sup>55</sup>

„Die F.A.Z. verfügt mit 41 Auslandskorrespondenten über eines der größten Korrespondentennetzwerke der Welt. In größeren Metropolen (Brüssel (4), Johannesburg (1), London (4), Madrid (2), Moskau (2), New York (3), Paris (2), Peking (2), Rom (2), Washington (2), Wien (2)) gibt es zum Teil mehrere spezialisierte Auslandskorrespondenten für Politik, Wirtschaft und Feuilleton.“

Im Inland unterhält die F.A.Z. (ausgenommen Rhein-Main-Zeitung) Redaktionsbüros in Berlin, Bonn, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Kassel, Leipzig, München, Stuttgart und Wiesbaden.“<sup>56</sup>

### 3.1.2 Neue Zürcher Zeitung

„Die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) ist eine Schweizer Tageszeitung und ein Medienunternehmen mit Sitz in Zürich.“

Salomon Gessner hatte die Zeitung erstmals am 12. Januar 1780 unter dem Namen *Zürcher Zeitung* herausgegeben. Sie ist damit die älteste heute noch erscheinende Zeitung der Schweiz. Seit 1821 trägt sie den Namen *Neue Zürcher Zeitung*. 1868 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, die die NZZ bis heute herausgibt. Keiner der 1400 Aktionäre besitzt mehr als ein Prozent am Aktienkapital.

Die NZZ verkauft heute knapp 160'000 Exemplare pro Tag, 139'732 davon WEMF beglaubigt.<sup>[1]</sup> Ihre «Internationale Ausgabe» wird auch in Deutschland viel gelesen. Sie genießt einen Ruf als Qualitätszeitung. Dazu trägt neben dem Wirtschaftsteil vor allem die fundierte Auslandsberichterstattung bei, die auf ein

---

<sup>55</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 14.07.2002, last modified on 14.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter: WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter\\_Allgemeine\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Allgemeine_Zeitung)>.

<sup>56</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 14.07.2002, last modified on 14.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter\\_Allgemeine\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Allgemeine_Zeitung)>.

dichtes Korrespondentennetz zurückgreift. Hohes Ansehen genießt von jeher außerdem das Feuilleton, das der internationalen Kunstberichterstattung breiten Raum einräumt.“<sup>57</sup>

### 3.1.2.1 Profil der NZZ

„Politisch steht die NZZ der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz nahe; sie vertritt eine liberal-bürgerliche Haltung. Um Aktionär der NZZ zu werden, muss man Mitglied der FDP sein oder aber sich zur freisinnig-demokratischen Grundhaltung bekennen, ohne Mitglied einer anderen Partei zu sein. Der in vielen Belangen konservative Stil der Zeitung hat ihr in Journalistenkreisen auch den Spitznamen «Alte Tante» eingetragen.

Die NZZ verwendet eine eigene Version der neuen Rechtschreibung. So wird etwa *placieren* anstelle von *platzieren* verwendet. Einen Leitfaden dazu bietet das von NZZ Libro verlegte NZZ-Vademecum.“<sup>58</sup>

### 3.1.3 Wiener Zeitung

„Die Wiener Zeitung wurde 1703 als *Wienerisches Diarium* gegründet. Die erste Ausgabe erschien am 8. August 1703. Sie ist damit die älteste noch erscheinende Tageszeitung der Welt.“<sup>59</sup>

#### 3.1.3.1 WZ Online

„Der Internetauftritt der "Wiener Zeitung" beschränkt sich nicht auf die Widerspiegelung der gedruckten Ausgabe: Eine eigene Redaktion betreut und gestaltet unzählige Seiten, das Amtsblatt ist seit 1999 online unentgeltlich zugänglich, und überdies wird mit der Austria Linkmap ein umfassender Web-Katalog heimischer Websites redaktionell aufbereitet.

---

<sup>57</sup> Neue Zürcher Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 24.12.2005, last modified on 09.04.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Neue\\_Z%C3%BCrcher\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Z%C3%BCrcher_Zeitung)>.

<sup>58</sup> Neue Zürcher Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 24.12.2005, last modified on 09.04.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Neue\\_Z%C3%BCrcher\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Z%C3%BCrcher_Zeitung)>.

<sup>59</sup> Wiener Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 03.10.2003, last modified on 16.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Zeitung)>.

Das Konzept erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit, kann doch seit 1998 eine jährliche Steigerungsrate von 100 Prozent in der Gunst der Nutzer festgestellt werden: Im letzten Jahr verzeichnete wienerzeitung.at bereits über 30 Millionen Seitenzugriffe.,,<sup>60</sup>

### 3.1.4 Die Boulevardzeitung BILD

„Die Zeitung erscheint montags bis samstags in einer Bundesausgabe und in 27 Regional- und Stadtausgaben, unterschiedlich in Umfang und Inhalt. Sonntags erscheint das Schwesternblatt *Bild am Sonntag*. *Bild* erreicht etwa 17,9 Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren, das sind etwa 11,63 Millionen Menschen. Davon sind etwa 4,30 Millionen Frauen und 7,33 Millionen Männer. Somit sind 63 Prozent der Leser Männer, 43 Prozent der Leser haben einen Hauptschulabschluss mit Lehre, 35 Prozent die mittlere Reife und 4 Prozent die Hochschulreife. Das Boulevardblatt druckt vor allem Artikel, die grammatisch und inhaltlich extrem verkürzt sind. Wenn nicht menschliche Belange an sich das Thema sind, werden abstrakte Ereignisse personifiziert und stark zugespitzt.“<sup>61</sup>

## 3.2 Analyse der gefundenen Anglizismen

### 3.2.1 Das Sammeln von Fremdwörtern

Im Zeitraum von der Woche 18. bis 24. April 2011 wurden täglich alle Artikel des Bereiches Kulturnachrichten von der FAZ-NET, nzz.ch und WZ Online für Wörter offensichtlich fremder Herkunft untersucht. Zur Bereicherung der Untersuchung und für den Zweck eines Vergleichs untersuchte ich noch Kulturnachrichten der Boulevard-Zeitung *Bild* am 17. Mai 2011. In der nächsten Stufe der Untersuchung wurden diese Wörter mit Hilfe von Duden Fremdwörterbuch analysiert um Wörter anderer als englischer oder amerikanischer Herkunft (meistens lateinischer, französischer und griechischer Herkunft) zu aussortieren.

---

<sup>60</sup> *Wien-konkret.at* [online]. 1998 [cit. 2011-05-20]. Wiener Zeitung Online. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wien-konkret.at/wirtschaft/medien/printmedien/4/wiener-zeitung-online/>>.

<sup>61</sup> *Bild* (Zeitung). In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 11.03.2003, last modified on 12.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Bild\\_\(Zeitung\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild_(Zeitung))>.

Weiter wurden die Wörter nach Wortart sortiert, so dass es sofort klar wird, welche Wortart am meisten vertreten wird. In der letzten Phase der Untersuchung gibt es eine Umrechnung von Statistiken und die Finalauswertung der erlangten Daten. Weiter werden ausgewählte Anglizismen genauer betrachtet, die Beispiele aus den Artikeln zitiert und erklärt und mit ähnlichen tschechischen Ausdrücken verglichen oder übersetzt.

### **3.2.2 Die Auswertung des Praktischen Teils**

Die Anzahl der Anglizismen in den Artikeln der seriösen Zeitungen erscheint sehr ungleich – in manchen Artikeln konnte man bis zu 20 Wörtern finden, dafür in manchen Artikeln nur ein oder zwei Beispiele. Nur einmal bin ich auf null Beispiele gestoßen. Diese Unterschiede sind wahrscheinlich vom persönlichen Schreibstil des Autors und von dem Thema und auch von der Länge des Artikels bedingt. Die Artikel waren auch von unterschiedlicher Länge – von den kürzeren Nachrichten (meistens von FAZ) ab 200 Wörter bis zu über 1900 Wörter. Die Artikel von der Zeitung BILD sind allgemein kurz – der längste umfasste über 400 und der kürzeste 74 Wörter. Diese Information ist für die Auswertung der Untersuchung sehr relevant, denn von diesen Zahlen geht man bei der Ausrechnung des Durchschnitts und des prozentuellen Vorkommnisses von dem Verhältnis Anglizismenanzahl vs. Gesamtanzahl aller Wörter aus.

Insgesamt wurden über 300 Anglizismen in 88 untersuchten Artikeln gefunden.

Zwischen den nationalen Varietäten des Deutschen gibt es keine deutlichen Unterschiede, was die Quantität angeht. Der Anteil der übernommenen Ausdrücke war in der NZZ, FAZ und WZ ungefähr gleich. Es gibt keine Spuren des Sprachpurismus oder Andeutungen, dass man die Anglizismen vermeiden möchte.

Von der Anzahl der englischen Lehnwörter in der Zeitung BILD kann man den Eindruck haben, dass die Situation ähnlich aussieht, wie in den seriösen Zeitungen. Wenn man einen Durchschnitt ausrechnet, entfallen 4,6 Anglizismen auf einen Artikel im BILD und 3,5 Anglizismen per Artikel in den seriösen Zeitungen. Diese Zahlen täuschen ein bisschen. Man muss die Anzahl der Anglizismen im Verhältnis zu allen restlichen Wörtern in den Artikeln vergleichen, so dass man objektive Resultate von Häufigkeit der Anglizismen bekommt. Nach dieser Umrechnung kommen plötzlich andere Zahlen heraus. In der Zeitung BILD sind durchschnittlich 2,5% aller Wörter Anglizismen. Die seriösen Zeitungen befinden sich im Zustand 0,86% Anteil der Anglizismen im gesamten

Wortschatz. Nur 1,64% Unterschied – auf den ersten Blick kein großer Abstand. Für eine genauere Vorstellung – diese Zahlen heißen, dass in den seriösen Zeitungen jedes 114. Wort ein englisches Lehnwort ist und bei der Zeitung BILD ist das schon jedes 40. Wort. Die Häufigkeit der Anglizismen bei BILD ist also fast dreifach im Vergleich zu der Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in den seriösen Zeitungen.

Es gibt 3 Wortarten, in deren Wortschatz die gefundenen Anglizismen eingeordnet werden können, dabei nehmen Substantive eine absolute Mehrheit ein. Weitere Wortarten sind Adjektive und Verben. Sie kommen nicht nur in ihrer Basisform vor, sondern werden flektiert und dekliniert und von vielen Substantiven gab es Pluralformen. Aus diesen Beispielen konnte man die Integration dieser Wörter beobachten, wie sie sich nach den Regeln, die im Teil 2.3 in dieser Arbeit erwähnt werden, verhalten.

Was die Häufigkeit einzelner Ausdrücke betrifft, bekommt man aus der Untersuchung auch eine sehr interessante Information heraus. Es gibt viele, die sich in den Artikeln wiederholen – *Test, Show, CD, Interview, Sänger, Schock, Song, Internet, Team, Trend, Fan, Star, Hits, Model, Band, live, in, smart, testen* usw. Von manchen Ausdrücken gibt es jedoch nur Einzelbeispiele – *boomen, modeln, Stuntmen, Tweet, Troubleshooter, Establishment, Crowdfunding* usw. Der Wortschatz der Zeitung BILD unterscheidet sich in dieser Hinsicht von den seriösen Zeitungen auf keine besondere Weise. In der Tat, die Ausdrücke wiederholen sich genauso und somit kommt es zu einem gewissen Überlappen von Wortschatz. Es gibt jedoch mehrere Vokabeln aus dem Bereich Erotik.

Es werden sowohl Basiswörter (*Website, live, sexy, Trend, Schock* usw.) als auch englische Zusammensetzungen (*Popstar High-School-Boy Retro-Touch*) übernommen oder auch Zusammensetzungen deutsch-englisch (*Spoken-Word-Aufnahmen, Teenie-Schwarm, Pop-Sternchen, Bestseller-Liste, Erfolgsshow*) gebildet. Es wurden auch Scheinentlehnungen gefunden (*Know-How, Handy*). Es zeigt sich auch die Tendenz von sinkender semantischer Integration – es gibt kaum noch Lehnübersetzungen oder Lehnenschöpfungen, die Fremdwörter werden nicht mehr übersetzt und kommen unverändert in die Sprache hinein. Morphologische Integration scheint jedoch immer noch sehr produktiv zu sein – mithilfe von Flexion und Deklination passen sich die meisten Fremdwörter dem Deutschen an (*Newcomerin, schockiert, testet, modelt, Bloggerin, computerisieren*). Unter den gefundenen Anglizismen befinden sich auch viele Internationalismen wie z. B. *Internet, Website, E-mail, Blog, Show, usw.*

Der Anglizismenwortschatz entspricht völlig dem ausgewählten Thema Kultur. Wörter wie z.B. *Band, Hit, Bestseller* und *Popstar, Trickfilm* wären in einem anderen

Thema schwierig zu finden. Dagegen gibt es aber auch Ausdrücke, die man auch in anderen Bereichen gut gebrauchen könnte – *Internet, Webseite, Blog, Schock, Slogan, Newcomer, Insider*, usw.

Obwohl ich mich sehr bemüht habe möglichst objektive Informationen herauszufinden, ist die Statistik der Untersuchung doch immer noch limitiert, denn es bezieht sich nur zu einer kurzen Zeitspanne und zu einer begrenzten Zahl der durchsuchten Literatur. Für eine genauere Darstellung müsste man länger forschen und mehrere Blätter untersuchen. Dieses wäre aber keine Arbeit für den Einzelnen, sondern für eine ganze Gruppe der Korpuslinguisten. Trotzdem glaube ich, dass meine Untersuchung eine gute Übersicht von dieser bestimmten Entwicklungstendenz im Deutschen bietet.

### 3.2.2.1 Erklärung ausgewählter Anglizismen

Von der Liste der Vokabeln, die ich in den Zeitungsartikeln gefunden habe, sind manche nur vor Kurzem ins Deutsche eingedrungen. Deswegen ist es bei vielen von denen schwierig, ihre Bedeutung richtig zu verstehen. Im folgenden Teil versuche ich, die Bedeutungen von ausgewählten Wörtern zu erklären.

**modeln** – ein Verb, das von dem Substantiv *model* (dt. *das Modell*) abgeleitet wurde. Es bezeichnet die Tätigkeit eines Mannequins. Im Tschechischen muss man dieses Verb mit Hilfe von anderen Wortarten umschreiben – *dělat modeling/modelku; fotit*

**Vamp** – bezeichnet eine „Frau, Verführerin, erotische, berechnende Frau“<sup>62</sup> Im Tschechischen wird dieser Ausdruck auch benutzt und trägt dieselbe Bedeutung.

**Twitter-fans** – Twitter.com ist ein modernes soziales Network, ähnlich wie Facebook.com und MeinVZ.de. Auf diesen Webseiten kann man sich unter Bewunderer von einer Person oder Organisation einreihen, wie es in diesem Beispielsatz gut zu erkennen ist: „Im Mai 2010 hatte dann Spears erstmals Kutcher überholt – mit schon 4,96

---

<sup>62</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 247.

Millionen Twitter-Fans.“<sup>63</sup> Im Tschechischen wird nur das Lehnwort von *fan – fanoušek* benutzt, ohne die Zusammensetzung mit den Webseitennamen zu bilden.

**Teenie-Schwarm** – Ein anderer Ausdruck für ein Idol der Jugendlichen. „Auf dem zweiten Platz steht Popsänger und Teenie-Schwarm Justin Bieber (17) mit aktuell fast 9,67 Millionen Fans.“<sup>64</sup> Von der tschechischen Jugend wird für diese Bedeutung oft das Wort *idol* benutzt.

**Fremdflikt** – eine Ableitung von *fremdgehen* mit der zugefügten Bedeutung von *Flirt* – es handelt sich also um eine kurze Affäre in der Bedeutung von anbändeln oder balzen<sup>65</sup> Im Tschechischen Benutzt man auch das Wort Flirt in derselben Bedeutung.

**Bodybuilder** – dieses Wort befand sich in einem Artikel über Arnold Schwarzenegger und bedeutet Kraftsportler<sup>66</sup> Die tschechische Bedeutung heißt *kulturista*.

**testen** – ein sehr häufig benutztes Verb – in meiner Untersuchung erschien es in 6 Beispielen. Es wird von dem Wort *der Test*, das im Deutschen schon lange integriert ist, nach dem Muster von englischen *test* (Subst.) und *to test* (Verb) gebildet. Im folgenden Satz gibt es dieses Verb sogar in 2 Formen: „Duve testet jeweils zwei Monate Lebensmodelle aus: Sie ernährt sich biologisch, vegetarisch, vegan und frutarisch – und verabschiedet sich in ihrer veganen Phase auch von Lederschuhen und Daunendecken, später vom Asthma-Spray, der an Tieren getestet wurde.“<sup>67</sup>

**sich outen** – hat sich aus dem Partikel des englischen Verbs *to come out* gebildet und auch die Bedeutung übernommen - sich öffentlich zu seiner Homosexualität bekennen.

---

<sup>63</sup> Lady Gaga ist die „Twitter-Queen“!. *Bild.de* [online]. 2011, 40, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.bild.de/unterhaltung/leute/lady-gaga/ist-die-twitter-queen-im-netz-17939094.bild.html>>.

<sup>64</sup> Lady Gaga ist die „Twitter-Queen“!. *Bild.de* [online]. 17. 05. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.bild.de/unterhaltung/leute/lady-gaga/ist-die-twitter-queen-im-netz-17939094.bild.html>>.

<sup>65</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.100.

<sup>66</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.37.

<sup>67</sup> URBANEK, Julia. Fleisch hat sein Charisma verloren. *Wienerzeitung.at* [online]. 20.04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=5354&Alias=wzo&cob=556676>>

„Der sich in dem Film später als schwuler Fußballer outende Hauptdarsteller sagte: „Wissen Sie, die halbe Nationalmannschaft ist angeblich schwul, einschließlich Trainerstab.“<sup>68</sup> Das Tschechische hat jedoch kein solches Verb – man muss die Bedeutung mit Hilfe von mehreren Wörtern periphrastisch ausdrücken.

**boomen** – ein Verb von der deutschen Bedeutung „blühen, gedeihen, sich ausdehnen“<sup>69</sup>

„Wie auch immer: Nun booms das Wir, und die Intelligenz schwärmt; das Gen ist kooperativ und die Zivilisation empathisch.“<sup>70</sup> Auf Tschechisch bedeutet es *rozmach*, *vzestup*.

**smart** – ein Adjektiv, das eine schlaue, gerissene<sup>71</sup> Person oder oft auch betrügerische Handlung einer Person bezeichnet. Ins Tschechische wird kein Anglizismus solcher Art übernommen, man verwendet das Wort *chytrý/vchytralý* von derselben Bedeutung.

**out** – bezeichnet eine Sache, abstraktes Ding oder auch ein Benehmen, das nicht mehr hoch im Kurs ist oder schon veraltet ist.

„Den ersten Satz des Buches kann auch der distanzierte Beobachter, die globale Finanzkrise und die amerikanische Präsidentenwahl im Rückspiegel, bestätigen: «Gier ist out, Empathie ist in.»“<sup>72</sup>

Das Tschechische hat dieses Fremdwort auch übernommen – synonymisch könnte man *staré/trapné/mimo* benutzen.

**live** – nur teilweise die Bedeutung aus dem Englischen übernommen – unmittelbar, vor Ort, persönlich<sup>73</sup>

---

<sup>68</sup>Bierhoff und der "Tatort" : „Prominenz der Nationalelf missbraucht“. *FAZ.net* [online]. 17. 04. 2011,[cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.faz.net/s/Rub011161ADA7F34E3692147FAD3231C28E/Doc~E0469167C37AB4A2FA8E811482792D785~ATpl~Ecommon~SMed.html>>.

<sup>69</sup>BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.38.

<sup>70</sup>WENZEL, Uwe Justus. Ichling im Abschwung. *Nzz.ch* [online]. 17. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling\\_im\\_abschwung\\_1.10293219.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling_im_abschwung_1.10293219.html)>.

<sup>71</sup>BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 217.

<sup>72</sup>WENZEL, Uwe Justus. Ichling im Abschwung. *Nzz.ch* [online]. 17. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling\\_im\\_abschwung\\_1.10293219.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling_im_abschwung_1.10293219.html)>.

„Seine Kunst, die nun erstmals das Ich in den Vordergrund rückte und als intime Nabelschau zu einer Abrechnung des Künstlers mit sich selbst und den Umständen führte, präsentierte Grant am Montag live im Porgy & Bess.“<sup>74</sup>

**in** – aktuell, modern, beliebt, zeitgemäß<sup>75</sup>

„Den ersten Satz des Buches kann auch der distanzierte Beobachter, die globale Finanzkrise und die amerikanische Präsidentenwahl im Rückspiegel, bestätigen: «Gier ist out, Empathie ist in.»<sup>76</sup> Dieses Fremdwort wird von der selben Bedeutung auch im Tschechischen häufig benutzt.“

**Wiki-leaks-Frontmann** – dieser Ausdruck ist eine Zusammensetzung von einem Namen einer Webseite und einem verdeutschten englischen Ausdruck. *WikiLeaks* „ist eine Website des Typs Enthüllungsplattform, auf der Dokumente anonym veröffentlicht werden, die durch Geheimhaltung als Verschlussache, Vertraulichkeit, Zensur oder auf sonstige Weise in ihrer Zugänglichkeit beschränkt sind.“<sup>77</sup> *Frontmann* ist eine deutsche Teilübersetzung von *frontman*: Berichterstatter (im Fernsehen).<sup>78</sup>

„Ebenso auf der Liste findet sich auch der kontroversielle Wiki-leaks-Frontmann Julian Assange, der mit seiner Plattform einen Blick hinter die Kulissen der internationalen Diplomatie gewährte.“<sup>79</sup>

**Tweet** – ist eine Art Meldung oder Nachricht auf der Website [twitter.com](http://twitter.com), ähnlich wie die Statusnachrichten bei einzelnen Benutzer des Sozialnetzwerkes Facebook.

---

<sup>73</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.145.

<sup>74</sup> RAUSCHAL, Andreas. Nabelschau im Hotel Sehnsucht. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 05. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3904&Alias=wzo&cob=556463>>.

<sup>75</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.125.

<sup>76</sup> WENZEL, Uwe Justus. Ichling im Abschwung. *Nzz.ch* [online]. 17. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling\\_im\\_abschwung\\_1.10293219.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling_im_abschwung_1.10293219.html)>.

<sup>77</sup> WikiLeaks. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 21. 01. 2007, last modified on 09. 05. 2011 [cit. 2011-05-20]. Dostupné z WWW: <<http://de.wikipedia.org/wiki/WikiLeaks>>.

<sup>78</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.105

<sup>79</sup> "Time" ehrt ägyptischen Google-Chef. *Wienerzeitung.at* [online]. 23. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3956&Alias=wzo&cob=557096>>.

„Ob es ohne Twitter in Ägypten eine Revolution gegeben hätte, wird in „Tweets from Tahrir“ nicht erörtert.“<sup>80</sup> Auch in der tschechischen Presse sprache gibt es schon ein Äquivalent zu diesem englischen Fremdwort: *tvítování*.

**Troubleshooter** - ist ein „Experte im Auffinden und Beseitigen von Fehlern, Problemlöser.“<sup>81</sup>

„Vor Franzobels "Der Boxer" wiederum warf Regisseur Niklaus Helbling das Handtuch – da wurde Stefan Bachmann zum Troubleshooter.“<sup>82</sup> Ins Tschechische wird dieses Wort nicht übernommen und die Bedeutung müsste umgeschrieben werden als *urovnávac̄ sporu*.

**Stuntmen** – ein Fremdwort, das durch kein deutsches Synonymwort ersetzt werden kann. Es bezeichnet einen Beruf meistens in der Filmproduktion, in dem man verschiedene Trick- und Actionszenen ausübt. „Die Stuntmen, so erzählt Spencer im Buch, hätten einmal den Aufstand geprobt.“<sup>83</sup> Im Tschechischen benutzt man das Wort *kaskadér*.

**soft power** – ist die Fähigkeit alles zu bekommen, was man haben will durch Einsatz von Anziehungskraft und Kooptation.<sup>84</sup> Diese Bedeutung wird aber aus dem Beispielsatz nicht klar.

„Überraschender ist vielleicht der türkische Einsatz von «soft power»: In vielen Ländern finanziert Ankara die Rekonstruktion osmanischer Baudenkmäler.“<sup>85</sup>

---

<sup>80</sup> Tweets aus der Revolution. *FAZ.net* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.faz.net/s/Rub011161ADA7F34E3692147FAD3231C28E/Doc~E4B166818C222425F92355EC156422F76~ATpl~Ecommon~SMed.html>>

<sup>81</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 241.

<sup>82</sup> BÖCK, Christina; BAUMGARTNER, Bernhard. "Angst und Schrecken" an der Burg. *Wienerzeitung.at* [online]. 21. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3905&Alias=wzo&cob=557101>>.

<sup>83</sup> BÖCK, Christina. Das Idol aller Freizeit-Tobsüchtler. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556471>>.

<sup>84</sup> Soft power. In Wikipedia : the free encyclopedia [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 22. 12. 2002, last modified on 06. 05. 2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://en.wikipedia.org/wiki/Soft\\_power](http://en.wikipedia.org/wiki/Soft_power)>.

<sup>85</sup> ERNST, Andreas. Der Halbmond über dem Balkan. *Nzz.ch* [online]. 21. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der\\_halbmond\\_ueber\\_dem\\_balkan\\_1.10329895.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der_halbmond_ueber_dem_balkan_1.10329895.html)>.

**Society-Satire** – bezeichnet ein sozialkritisches Werk.

“Die Society-Satire dagegen, die sich entfaltet, wenn Sarah nach der rassistischen Beschimpfung eine Selbsthilfegruppe für «transethnische», «biethnische» und «multiethnische» Familien gründet, mündet bald in klappernden Leerlauf<sup>86</sup>

**Schulrankings** – eine Liste von einzelnen Schulen, die nach ihrer Leistung bewertet werden. Im Tschechischen bezeichnet man solche Tabellen als *srovnání/hodnocení škol*.

**Pisten-Bullys** – das englische Fremdwort *bully* entspricht dem deutschen Ausdruck *Rüpel*<sup>87</sup>. Die ganze Zusammensetzung bezeichnet die Menschen, die sich auf der Piste rücksichtslos zu den anderen Skifahrern benehmen. „Pisten-Bullys erweisen sich als sehr beweglich in größeren und kleineren Scharmützeln.“<sup>88</sup>

**Patchwork-Familien** – *patchwork* bezeichnet im Englischen eine Decke zusammengenäht von vielen unterschiedlichen Stückchen Stoff. *Patchworkfamilie* ist eine Mischfamilie oder zusammengewürfelte Familie.<sup>89</sup>

„Welche Familienmuster prägen die Romane, und gibt es darin auch etwas zu erfahren beispielsweise über Patchwork-Familien, die doch, statistisch gesehen, immer auffälliger werden?“<sup>90</sup> Im Tschechischen kann vielleicht dieser Ausdruck als *smíšená rodina*.

**Newcomerin** – ist ein englischer Ausdruck für *Anfängerin*, (weiblicher) *Neuling*, *Aufstreberin*<sup>91</sup>. „Darüber hinaus lässt er die charakterlichen Feinheiten ebenso vermissen, wie die Newcomerin Andrea Riseborough als geradezu masochistisch ergebene Rose.“<sup>92</sup>

---

<sup>86</sup> Wenn Vögel aus dem Himmel fallen. *Nzz.ch* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/literatur/wenn\\_voegel\\_aus\\_dem\\_himmel\\_fallen\\_1.10302646.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/literatur/wenn_voegel_aus_dem_himmel_fallen_1.10302646.html)>.

<sup>87</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.43

<sup>88</sup> KRIECHBAUM, Reinhard. Venus im ewigen Eis. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3905&Alias=wzo&cob=556465>>.

<sup>89</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s.179.

<sup>90</sup> Panorama neuerer deutscher Literatur. *Nzz.ch* [online]. 21. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter:

<[http://www.nzz.ch/magazin/buchrezensionen/panorama\\_neuerer\\_deutscher\\_literatur\\_1.10329867.html](http://www.nzz.ch/magazin/buchrezensionen/panorama_neuerer_deutscher_literatur_1.10329867.html)>.

<sup>91</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 164.

**Maschinentheater-Freak** – das Wort *freak* nimmt eine neue Bedeutung im Deutschen auf – ein begeisteter Mensch, ein Fan.

„Die beiden kamen auf Hubert Lepka, den Maschinentheater-Freak.“<sup>93</sup> Die tschechische Übersetzung wäre *blázen do něčeho*.

**Keyboards** – ein Musikinstrument ähnlich einem Klavier. Im Deutschen gibt es keinen anderen Ausdruck dafür.

„Dort erhob er seine sonore Götterstimme, überprüfte das Publikum stets aus dem Augenwinkel und leistete, im Wechsel mit seinem Bühnenpartner, Arbeit an Keyboards und Flügel.<sup>94</sup> Im Tschechischen wird dieses Fremdwort auch benutzt oder seine Alternative *klávesy*.

**Internetprovider** – ist ein englisches Fremdwortsynonym für *Internetanbieter*. „Dafür müssten alle Internetverbindungen durch die Internetprovider und Mobilfunkfirmen gleich behandelt werden“<sup>95</sup> Im Tschechischen muss man diese Bedeutung mit Hilfe von mehreren Wörtern Ausdrücken: *poskytovatel internetového připojení*.

**Insider** – ist ein Kenner, Sachkundiger oder Eingeweihter<sup>96</sup>.

„Insider berichten, dass ein amerikanischer Wetter-Sender sein eigenes Team einfliegt, um meteorologische Vorhersagen zu Texas oder Kalifornien an diesem goldenen Morgen der Monarchie via Westminster auszustrahlen.<sup>97</sup> Eine tschechische Übersetzung ist möglich durch *zasvěcený člověk*.

---

<sup>92</sup> FANTA, Thomas . Brighton Rock. *Wienerzeitung.at* [online]. 20. 04. 2011, [cit. 2011-05-20].

Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556633>>.

<sup>93</sup> KRIECHBAUM, Reinhard. Venus im ewigen Eis. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3905&Alias=wzo&cob=556465>>.

<sup>94</sup> RAUSCHAL, Andreas. Nabelschau im Hotel Sehnsucht. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 05. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3904&Alias=wzo&cob=556463>>.

<sup>95</sup> TUCEK, Wolfgang. Kroes will freien Netzzugang sichern. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3956&Alias=wzo&cob=556431>>.

<sup>96</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 128.

<sup>97</sup> NONNENMACHER, Peter. Medien-Spektakel ohne Beispiel. *Wienerzeitung.at* [online].

21.04.2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3956&Alias=wzo&cob=556870>>.

**Google Ads** – *ad* ist eine Verkürzung von dem englischen *advertisement*. Bei diesem Ausdruck handelt es sich um die Werbeabteilung der Webseite Google.

„Kathrin Ganz erzählt lachend, dass das "Google-Orakel" auf der Website den Trollen subtil einen Rat erteilt: die Google Ads werben für Psychologen und Haushaltshilfen.<sup>98</sup> Das Tschechische Wort *reklama* kann als eine genaue Übersetzung des Wortes *ad* dienen.

**Global Consciousness Project** – ist ein Projekt, das an die ganze Welt gerichtet ist und ein Effekt des einheitlichen Denkens leistet.

„Auch Sympathie kann überspannt sein – so überspannt, wie das «Global Consciousness Project» seltsam ist, das die Spuren eines globalen Wir sichern soll<sup>99</sup>. Ein tschechisches Äquivalent gibt es nicht.

**Glamour** – ist ein Gegenwert von deutschen Wörtern Glanz oder betörende Aufmachung<sup>100</sup>, „Schade trotzdem die etwas überfrachtete, erotisch-mondäne Revueschiene, der leicht forcierte Glamour aller Figuren.<sup>101</sup> Im Tschechischen gibt es das(wahrscheinlich aus dem Deutschen übernommene) Wort *glanc*.

**Fankult** – bezeichnet eine bestimmte Art von Verehrung.

„Von der Masse weitgehend unbemerkt hat sich ein Fankult entwickelt, der sich hinter der medial präsentierten Star Wars- oder Star Trek-Anhängerschaft nicht verstecken muss.<sup>102</sup> Eigentlich genügt es im Tschechischen nur das Wort *kult* zu benutzen um das Gleiche auszudrücken.

---

<sup>98</sup> BÜCKER, Theresa Maria. Wohin mit dem Hass?. *FAZ.net* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://faz-community.faz.net/blogs/deus/archive/2011/04/18/wohin-mit-dem-hass.aspx>>.

<sup>99</sup> WENZEL, Uwe Justus. Ichling im Abschwung. *Nzz.ch* [online]. 17. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling\\_im\\_abschwung\\_1.10293219.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling_im_abschwung_1.10293219.html)>.

<sup>100</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 110

<sup>101</sup> Wahrheit und Ironie im «Saint-Germain». *Nzz.ch* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/zuercher\\_kultur/wahrheit\\_und\\_ironie\\_im\\_saint-germain\\_1.10293324.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/zuercher_kultur/wahrheit_und_ironie_im_saint-germain_1.10293324.html)>.

<sup>102</sup> BÖCK, Christina. Das Idol aller Freizeit-Tobsüchtler. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556471>>.

**Facepalm** – dieser Ausdruck wird in dem Artikel, in dem ich ihn gefunden habe, auch erklärt. „Nicht nur werden die Beiträge in ihrer ganzen Länge direkt gezeigt, sie können von den Nutzer\_innen auf hatr.org zudem noch mit dem "Facepalm" ausgezeichnet werden. Hatr erklärt das so: "Ein Facepalm ist eine deskriptive Bezeichnung für die Gestik, sich die Hand vor das Gesicht zu schlagen. Wenn Du dem Impuls verspürst, genau das beim Lesen eines Kommentars zu tun, ist das ein deutliches Zeichen, dass es an der Zeit ist, einen Facepalm zu verteilen.“<sup>103</sup>

**Doku-Soaps** – *soap* ist ein englischer Äquivalent zu Schnulzenserie<sup>104</sup> In dieser Zusammensetzung geht es um eine Mischung zwischen Schnulzenserie und Dokumentarserie. „Der Regionalsender, der für Lokalnachrichten und Talkshows steht, passt eigentlich nicht zu 3+, das US-Serien wie «CSI» und «Bones», Blockbuster und Doku-Soaps wie «Bauer, ledig, sucht» und «Jung, wild & sexy – Baggern, saufen, Party machen» zeigt.<sup>105</sup> Von den Namen schätze ich, dass es sich um die deutsche Form einer TV-Sendung handelt, die es in Tschechien auch gibt unter einer Anglizismus-Bezeichnung *reality show*.

**Die Royals** – ist eine Bezeichnung für die Mitglieder der Königsfamilie nicht nur aus Großbritannien.

„Das Märchenstück der Prinzenhochzeit – Will & Kate, for beginners – soll zum größten Medienereignis der Geschichte werden. "Schließlich gibt es niemand Berühmteren auf der Welt als die Royals", erklärt Piers Morgan, früher Chefredakteur des "Daily Mirror" und heute beim US-Sender CNN.“<sup>106</sup>

**Crowdfunding** – eine Massengeldspende.

---

<sup>103</sup> BÜCKER, Theresa Maria. Wohin mit dem Hass?. *FAZ.net* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://faz-community.faz.net/blogs/deus/archive/2011/04/18/wohin-mit-dem-hass.aspx>>.

<sup>104</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 219

<sup>105</sup> FREULER, Regula . «Blockbuster und TV-Serien finde ich super». *Nzz.ch* [online]. 24. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/medien/blockbuster\\_und\\_tv-serien\\_finde\\_ich\\_super\\_1.10361218.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/medien/blockbuster_und_tv-serien_finde_ich_super_1.10361218.html)>.

<sup>106</sup> NONNENMACHER, Peter. Medien-Spektakel ohne Beispiel. *Wienerzeitung.at* [online]. 21.04.2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3956&Alias=wzo&cob=556870>>.

„Kurz gesagt war [hatr.org](#) also die Idee "Scheiße zu Geld" zu machen. Auf der Seite finden sich Bannerwerbung, Spenden gehen über Flattr als Crowdfunding ein.“<sup>107</sup>

**Crossover-Produkt** – *crossover* ist ein englisches Wort für Kreuzung oder Stilmischung<sup>108</sup>. „Ein Crossover-Produkt der Sorte Faust-aufs-Auge ist diese CD, wie ein erstes Durchhören lehrt, aber doch nicht geworden“<sup>109</sup>

**Crew** – ist ein Ausdruck gleich den deutschen Wörtern Mannschaft, Besatzung oder Belegschaft<sup>110</sup> „Ja, auch die Crew war teils israelisch, teils palästinensisch. Ich brauchte die Hilfe von beiden Seiten.“<sup>111</sup> Im Tschechischen benutzt man das von dem Englischen dem Tschechischen angenähertes Wort *tým*.

**Blockbuster** – ist ein englischer Ausdruck für Kassenschlager.<sup>112</sup>

„Der Regionalsender, der für Lokalnachrichten und Talkshows steht, passt eigentlich nicht zu 3+, das US-Serien wie «CSI» und «Bones», Blockbuster und Doku-Soaps wie «Bauer, ledig, sucht» und «Jung, wild & sexy – Baggern, saufen, Party machen» zeigt“<sup>113</sup> Im Tschechischen findet man Ausdrücke ähnlicher Bedeutung – *hit*, *šlágr*, die jedoch aus dem Englischen oder aus dem Deutschen übernommen worden sind.

**Blacks** – hier wird es die Technik eines schwarzweißen Filmes beschrieben und zwar als Blacks bezeichnet man die wenigen Sekunden, in denen die Leinwand schwarz war und nach denen eine neue Szene kam. „Wie ein Schwarz-Weiss-Film mit harten Cuts und

---

<sup>107</sup> BÜCKER, Theresa Maria. Wohin mit dem Hass?. *FAZ.net* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://faz-community.faz.net/blogs/deus/archive/2011/04/18/wohin-mit-dem-hass.aspx>>.

<sup>108</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 69

<sup>109</sup> IRRGEHER, Christoph. "Hier in Wien seid ihr gesegnet!". *Wienerzeitung.at* [online]. 26. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3895&Alias=wzo&cob=557395>>.

<sup>110</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, .., 68

<sup>111</sup> Gras, das aus Zement wächst. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556388>>.

<sup>112</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 36

<sup>113</sup> FREULER, Regula . «Blockbuster und TV-Serien finde ich super». *Nzz.ch* [online]. 24. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/medien/blockbuster\\_und\\_tv-serien\\_finde\\_ich\\_super\\_1.10361218.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/medien/blockbuster_und_tv-serien_finde_ich_super_1.10361218.html)>.

Blacks als Szenen-Trennern läuft das ab.“<sup>114</sup> Als eine tschechische Übersetzung bietet sich das Wort *černota*, das sich auch auf die schwarze Farbe bezieht. Ob dies eine offizielle Übersetzung wäre, dessen bin ich mir nicht sicher.

**Blackout** – dieses Wort fand ich in dem Artikel „Blackout in Kabul“<sup>115</sup>. Es ging um Sattelitensendungsausfall in Kabul. Sonst bezieht sich das Wort Blackout meistens zum Stromausfall. Als ein tschechisches Äquivalent bietet sich das Wort *výpadek*.

**Bazooka** – eine Art Waffe.

“Als er dann mit einem seiner Mitverschwörer in ein Terroristen-Camp geschickt wird, fliegen beide bald wieder aus der Al-Kaida-Gruppe, weil ihnen eine Bazooka in die falsche Richtung, nämlich in Richtung Bin Laden, losgeht.“<sup>116</sup> Das Tschechische hat dieses Wort auch übernommen und nur die Form/Aussprache verändert – *bazuka*.

**Barcamp** – bezeichnet ein internationales Netz von Veranstaltungen, Konferenzen und Workshops.

“Die Idee dazu entstand im vergangenen Jahr auf dem Gendercamp, einem Barcamp zu Themen aus den Bereichen Feminismus, Queer, Gender und Netzkultur, und ist angelehnt an die amerikanische Website "Monetizing the hate".<sup>117</sup>

**Armchair-Traveller** – ähnelt sich dem Ausdruck *armchair shopping* (Fernseheinkauf)<sup>118</sup>. Das Fremdwort Bezeichnet einen Menschen, der in der Wirklichkeit überhaupt nicht reist, sondern nur davon in den Büchern liest. „Dabei ähnelte der 1862 geborene Salgari seinem sächsischen Bruder im Geiste gerade auch insofern, als beide begnadete Armchair-

---

<sup>114</sup> KÜHN, Georg-Friedrich. Puristisch bis zum Ende. *Nzz.ch* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buehne/puristisch\\_bis\\_zum\\_ende\\_1.10302751.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buehne/puristisch_bis_zum_ende_1.10302751.html)>.

<sup>115</sup> ARD-Abschaltung erregt Unmut : Blackout in Kabul. *FAZ.net* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter:

<<http://www.faz.net/s/Rub011161ADA7F34E3692147FAD3231C28E/Doc~E15EC68B6170B41BE8BD961BFDC18B03D~ATpl~Ecommon~SMed.html%20blackout>>.

<sup>116</sup> Four Lions. *Wienerzeitung.at* [online]. 21. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556631>>.

<sup>117</sup> BÜCKER, Theresa Maria. Wohin mit dem Hass?. *FAZ.net* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://faz-community.faz.net/blogs/deus/archive/2011/04/18/wohin-mit-dem-hass.aspx>>.

<sup>118</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 25

Traveller mit großen Bibliotheken waren“<sup>119</sup> Für dieses Wort bietet der tschechische Wortschatz keine Äquivalente – ähnlich wie bei *Windowshopping*. Es muss also umgeschrieben werden.

**Abenteuer-Setting** – das Wort *setting* entspricht dem Deutschen Ausdruck *Schauplatz, Szenerie oder Drehort*.<sup>120</sup> „Gerade vor der Folie Turins, wo Industrialisierung und Urbanisierung mit der Automobilfabrik Fiat seit 1899 besonders greifbar sind, wird das zivilisationsferne Abenteuer-Setting plausibel“<sup>121</sup> Tschechische Übersetzung wäre dann *prostředí, lokace*.“

---

<sup>119</sup> RICHTER, Steffen. Der italienische Karl May. *Nzz.ch* [online]. 23.04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der\\_italienische\\_karl\\_may\\_1.10353334.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der_italienische_karl_may_1.10353334.html)>.

<sup>120</sup> BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn : IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009, s. 211.

<sup>121</sup> RICHTER, Steffen. Der italienische Karl May. *Nzz.ch* [online]. 23.04. 2011, [cit. 2011-05-20].

Erreichbar unter WWW:

<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der\\_italienische\\_karl\\_may\\_1.10353334.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der_italienische_karl_may_1.10353334.html)>.

## 4 Resümee

Das heutzutage häufig kritisierte Phänomen der Übernahme englischer Ausdrücke in das Deutsche stellt keine ganz neue Entwicklungstendenz dar. Deutsch und Englisch sind zwei Sprachen sehr eng verwandt, weisen eine lange Geschichte gemeinsamer Entwicklung auf und ihre Siedlungen sind nicht weit voneinander entfernt. Logischerweise kamen sie also in Kontakt und eine hat die andere intensiv beeinflusst. Das Ziel dieser Arbeit besteht in einer Untersuchung der Ausdrücke englischer Herkunft in der deutschen Gegenwartssprache.

Diese Arbeit ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil stellt die theoretischen Unterlagen zu dem zweiten Teil dar. Es werden verschieden Termini zum Thema Entlehnung und Anglizismen erklärt, die Ursachen des erhöhten Eindringens von Anglizismen vorgestellt und die Arten der Integration der Fremdwörter erörtert. Es wird mit Absicht auf die ganze Geschichte der Entlehnungsproblematik verzichtet, denn diese Arbeit untersucht die deutsche Gegenwartssprache. Zur Veranschaulichung der Entwicklungstendenzen des Deutschen dient der praktische Teil. Es werden Beispiele der Anglizismen in 3 seriösen Zeitungen aus 3 verschiedenen deutschsprachigen Ländern und in der Boulevardzeitung Bild gesucht, untersucht, verglichen und bewertet. In den Artikeln des Bereichs Kultur, wurde eine große Anzahl von Anglizismen bzw. Internationalismen verschiedener Art gefunden. Diese wurden dann aussortiert und die interessantesten wurden noch genauer untersucht. Die Resultate meiner Untersuchung beschrieb ich in dem Teil Auswertung. Allgemein lässt sich sagen, dass die Anglizismen in allen drei deutschsprachigen Ländern in die Pressesprache (und somit wahrscheinlich auch in die gesprochene Sprache) durchdringen. Die meisten von ihnen sind Substantive; eine wesentlich niedrigere Anzahl gibt es dann von Adjektiven und Verben. Alle drei Wortarten passen sich in meisten Fällen dem deutschen Sprachsystem an. Aus dem Englischen kommen in das Deutsche sowohl die Basiswörter, als auch englische Zusammensetzungen und es werden auch Zusammensetzungen aus englischen und deutschen Wörtern gebildet. Der Anteil der Anglizismen an dem Wortschatz der seriösen Zeitungen ist viel geringer, als der Anteil der Anglizismen in der Boulevardzeitung BILD. Manche Wörter sind ohne Kontext etwas schwieriger zu verstehen, deswegen habe ich zu der Auflistung der Anglizismen noch einen Teil der Arbeit zugefügt und zwar ist das eine Erklärung der Ausdrücke mit Zitierungen aus den Artikeln und mit der Übersetzung ins

Tschechische. Dieses Übersetzen war oft wirklich kompliziert und in manchen Fällen fand ich keine ideale Lösung. Trotzdem bin ich der Meinung, dass diese Untersuchung ihr Ziel erreichte. Es wird sehr oft kritisiert, dass manche englische Fremdwörter überflüssig sind, doch es ist klar, dass man sich in unserer Zeit die Sprache ohne bestimmte Fremdwörter kaum noch vorstellen kann, denn sie nehmen einen bestimmten Platz in dem Wortschatz ein und füllen die Lücken in der deutschen Lexik aus. Die Anglizismen bilden einen wichtigen Teil des Deutschen.

## Literaturverzeichnis

BAER, Dieter, et al. *Duden, Das große Fremdwörterbuch : Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. Mannheim: Dudenverlag, 2000.

BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner ; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. 8. Aufgabe. Paderborn: IFB Verlag Deutsche Sprache, 2009.

BUSSMANN, Hadumond. *Lexikon der Sprachwissenschaft* . 3. Auglage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 2002.

DREWS, Jörg. Auf dem Weg zu Denglitsch. In M, Christian. *Sprache in Not? : zur Lage des heutigen Deutsch*. Göttingen: Wallstein, 1999.

HOBERG, Rudolf. Sprechen wir bald alle Denglisch oder Germeng?. In EICHHOF-CYRUS, Karin M.; HOBERG, Rudolf. *Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende : Sprachkultur oder Sprachverfall?* Mannheim: Dudenverlag, 2000.

KETTEMANN, Bernhard. Anglizismen allgemein und konkret:Zahlen und Fakten. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak: der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende* . 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004.

LEWANDOWSKI, Theodor. *Linguistisches Wörterbuch*. 1. 6. Auflage. Heidelberg ; Wiesbaden: Quelle & Meyer, 1994.

MEIER, Christian. Einleitung. In MEIER, Christian. *Sprache in Not? : zur Lage des heutigen Deutsch*. Göttingen: Wallstein, 1999.

MUHR, Rudolf. Anglizismen als Problem von Linguistik und Sprachpflege. In MUHR, Rudolf ; KETTEMANN, Bernhard. *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende* . Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2004.

VON POLENZ, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band III, 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin ; New York: Walter de Gruyter, 1994.

## Internetquellen

*Duden.de* [online]. 2011 [cit. 2011-05-20]. Fremdwörter. Erreichbar unter WWW: <<http://www.duden.de/rechtschreibregeln/fremdwoerter>>.

BODTKE, Kim Bastian. *Suite101.de* [online]. 22.09.2009 [cit. 2011-05-14]. Die Integration von Anglizismen im Deutschen: Substitution und Integration bei englischen Lehnwörtern. Erreichbar unter WWW: <<http://www.suite101.de/content/die-integration-von-anglizismen-im-deutschen-a62081>>.

SKIRDE, Heidi. *Lars-thielemann.de* [online]. 2001 [cit. 2011-05-20]. Anglizismen im Deutschen. Erreichbar unter WWW: <<http://www.lars-thielemann.de/heidi/hausarbeiten/Anglizismen2.htm>>.

WikiLeaks. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 21. 01. 2007, last modified on 09. 05. 2011 [cit. 2011-05-20]. Dostupné z WWW: <<http://de.wikipedia.org/wiki/WikiLeaks>>.

Frankfurter Allgemeine Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 14.07.2002, last modified on 14.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter: WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter\\_Allgemeine\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Allgemeine_Zeitung)>.

Soft power. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 22. 12. 2002, last modified on 06. 05. 2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://en.wikipedia.org/wiki/Soft\\_power](http://en.wikipedia.org/wiki/Soft_power)>.

Neue Zürcher Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 24.12.2005, last modified on 09.04.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Neue\\_Z%C3%BCrcher\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Z%C3%BCrcher_Zeitung)>.

Wiener Zeitung. In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 03.10.2003, last modified on 16.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Zeitung](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Zeitung)>.

Wien-konkret.at [online]. 1998 [cit. 2011-05-20]. Wiener Zeitung Online. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wien-konkret.at/wirtschaft/medien/printmedien/4/wiener-zeitung-online/>>.

Bild (Zeitung). In *Wikipedia : the free encyclopedia* [online]. St. Petersburg (Florida) : Wikipedia Foundation, 11.03.2003, last modified on 12.05.2011 [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://de.wikipedia.org/wiki/Bild\\_\(Zeitung\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild_(Zeitung))>.

## Online Zeitungsartikel

ARD-Abschaltung erregt Unmut : Blackout in Kabul. *FAZ.net* [online]. 18. 04.2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.faz.net/s/Rub011161ADA7F34E3692147FAD3231C28E/Doc~E15EC68B6170B41BE8BD961BFDC18B03D~ATpl~Ecommon~SMed.html%20blackout>>.

BÜCKER, Theresa Maria. Wohin mit dem Hass?. *FAZ.net* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://faz-community.faz.net/blogs/deus/archive/2011/04/18/wohin-mit-dem-hass.aspx>>.

BÖCK, Christina. Das Idol aller Freizeit-Tobsüchtler. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556471>>.

BÖCK, Christina; BAUMGARTNER, Bernhard. "Angst und Schrecken" an der Burg. *Wienerzeitung.at* [online]. 21. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3905&Alias=wzo&cob=557101>>.

ERNST, Andreas. Der Halbmond über dem Balkan. *Nzz.ch* [online]. 21. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der\\_halbmond\\_ueber\\_dem\\_balkan\\_1.10329895.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der_halbmond_ueber_dem_balkan_1.10329895.html)>.

FANTA, Thomas . Brighton Rock. *Wienerzeitung.at* [online]. 20. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556633>>.

Four Lions. *Wienerzeitung.at* [online]. 21. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556631>>.

FREULER, Regula . «Blockbuster und TV-Serien finde ich super». *Nzz.ch* [online]. 24. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/medien/blockbuster\\_und\\_tv-serien\\_finde\\_ich\\_super\\_1.10361218.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/medien/blockbuster_und_tv-serien_finde_ich_super_1.10361218.html)>.

Gras, das aus Zement wächst. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3906&Alias=wzo&cob=556388>>.

KRIECHBAUM, Reinhard. Venus im ewigen Eis. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, 40, [cit. 2011-05-20]. Dostupný z WWW: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3905&Alias=wzo&cob=556465>>.

IRRGEHER, Christoph. "Hier in Wien seid ihr gesegnet!". *Wienerzeitung.at* [online]. 26. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter: <<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3895&Alias=wzo&cob=557395>>.

KÜHN, Georg-Friedrich. Puristisch bis zum Ende. *Nzz.ch* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW: <[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buehne/puristisch\\_bis\\_zum\\_ende\\_1.10302751.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buehne/puristisch_bis_zum_ende_1.10302751.html)>.

NONNENMACHER, Peter. Medien-Spektakel ohne Beispiel. *Wienerzeitung.at* [online]. 21.04.2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:

<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3956&Alias=wzo&cob=556870>>.

RAUSCHAL, Andreas. Nabelschau im Hotel Sehnsucht. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 05. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:  
<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3904&Alias=wzo&cob=556463>>.

RICHTER, Steffen. Der italienische Karl May. *Nzz.ch* [online]. 23.04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:  
<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der\\_italienische\\_karl\\_may\\_1.10353334.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/der_italienische_karl_may_1.10353334.html)>.

"Time" ehrt ägyptischen Google-Chef. *Wienerzeitung.at* [online]. 23. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter:  
<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3956&Alias=wzo&cob=557096>>.

TUCEK, Wolfgang. Kroes will freien Netzzugang sichern. *Wienerzeitung.at* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:  
<<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3956&Alias=wzo&cob=556431>>.

Tweets aus der Revolution. *FAZ.net* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:  
<<http://www.faz.net/s/Rub011161ADA7F34E3692147FAD3231C28E/Doc~E4B166818C222425F92355EC156422F76~ATpl~Ecommon~SMed.html>>

Wahrheit und Ironie im «Saint-Germain». *Nzz.ch* [online]. 18. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:  
<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/zuercher\\_kultur/wahrheit\\_und\\_ironie\\_im\\_saint-germain\\_1.10293324.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/zuercher_kultur/wahrheit_und_ironie_im_saint-germain_1.10293324.html)>.

Wenn Vögel aus dem Himmel fallen. *Nzz.ch* [online]. 19. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:  
<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/literatur/wenn\\_voegel\\_aus\\_dem\\_himmel\\_fallen\\_1.10302646.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/literatur/wenn_voegel_aus_dem_himmel_fallen_1.10302646.html)>.

WENZEL, Uwe Justus. Ichling im Abschwung. *Nzz.ch* [online]. 17. 04. 2011, [cit. 2011-05-20]. Erreichbar unter WWW:  
<[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling\\_im\\_abschwung\\_1.10293219.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ichling_im_abschwung_1.10293219.html)>

## Anhang

### Die Liste der Anglizismen (alphabetische Ordnung)

#### Nomen

Actionstar	E-Mail-Verkehr
Abenteuer-Setting	Establishment
Adaptation	Facebook-Aktivistin
Alternative Rock	Facepalm
Armchair-Traveller	Fan-Artikel
Babys	Fangemeinde
Babysitterin	Fankult
Band	Feeling
Barcamp	Festival-Trophäen.
Bazooka	Fitteste
BBC-Bossen	Frontman
Bestseller	Gang-Boss
Blackout	Gegentrend
Blacks	Glamour
Blockbuster	Glamourfaktor
Bloggerin	Global Consciousness Project
Blogs	Google Ads
Boxen	Handy
CD	High-School-Boy
Coolness	Hits
Country-Legende	Hollywoodstar
Countrysänger	Holocaust
Coverversionen	Homepage
Crew	Homeshopping
Crossover-Konzerten	Hooliganismus
Crossover-Produkt	Hörbuch-Bestsellerliste.
Crowdfunding	Horrorszenario
Cuts	Chatmoderatoren
Datenmanagement	Image
Datenstromsteuerungen	Informant
Design-Standards	Insider
Die Royals	Intendantenjob
Dinner-Jacket	Internet
Doku-Soaps	Internetprovider
DVD	Interview
DVD-Player	Ivy-League-Hochschule
Editorial	Jury
Ekel-Thriller-Verfasserin	Keyboards
E-Mails	Know-how
	Kompromisse

Liftboy	Star
Live-Angebot	Starkoch
Live-Blogs	Steakhouse
Lunch	Street Parade
Made in China-Ware	Stuntmen
Manager	Supermarkt
Marketingchef	Talkshowproduktion
Maschinentheater-Freak	Talkshows
Meeting	Team
Monsterbauten	Teenager
Nationalkomitees	Teenie-Idol
Newcomerin	Techno-Partys
Onlineausgabe	Terroristen-Camp
Online-Netzwerke	Toast
Outer-Space-Synthesizer	Trend
Patchwork-Familien	Trendforscherin
Pisten-Bullys	Trendgemüse
Plasticschlappen	Trendlokalen
Pop-Event	Trick
Popkultur	Trickfilm
Popstars	Troubleshooter
Punk-Musikstar	T-Shirt
Rave-Shop	Tweet
Rechnercode	Tweets
Retro-Touch	Videostreams
Script	Webangeboten
Sexismus	Weblogs
Sexy	Website
Show	Weekendavisen
Shows	Werbepot
Schock	Westerngenre
Schulrankings	Wiki-leaks-Frontmann
Slogan	World-Trade-Centers
SMS	Zivilisation
Society-Satire	
soft power	
Solo-Show	
Songs	authentisch
Sopranstar	digital
Special Effects	in
Spoken-Word-Aufnahmen	hyperrealistisch
Spoken-Word-Auftritt	innovativ
Spoken-Word-Formation	live
Spoken-Word-Gruppe	maximal
Sponsoring	

### Adjektive

authentisch  
digital  
in  
hyperrealistisch  
innovativ  
live  
maximal

okay	Star
out	Team
<b>Verben</b>	Teenie-Schwarm
boomen	Teenie-Star
computerisieren	Topmodel
recyceln	Twitter-fans
sich outen	Unterwäsche-Model
subventionieren	US-Internet-Plattform
testen	Vamp
	Weltstar

### **Anglizismen aus Bild**

#### **Nomen**

Action-Schauspieler  
 Bestseller-Liste  
 Bodybuilder  
 Coproduzent  
 Erfolgsshow  
 Fans  
 Flirt  
 Follower  
 Fremdflirt  
 Fussball-Superstar  
 Internet  
 Internethandel  
 Internetseite  
 Interview  
 Job  
 Literatur-Charts  
 Live-Moderator  
 Location  
 Multi-Talent  
 Pop-Prinzesinen  
 Popsänger  
 Popsängerin  
 Popstar  
 Pop-Sternchen  
 Rapper  
 Sex  
 Schock  
 Songs

#### **Adjektive** Sexy

#### **Verben** Modeln

## Annotation

Příjmení a jméno autora:	Vendula Daničková
Název fakulty a katedry:	Filozofická fakulta, Katedra germanistiky
Název diplomové práce:	Englische Ausdrücke im Kulturbereich in Pressenachrichten
Vedoucí diplomové práce:	PhDr. Zdenka Křížková, Dr.
Počet znaků:	67 970
Počet příloh:	1
Počet titulů použité literatury:	41
Klíčová slova:	Entlehnung, Fremdwort, Lehnwort, Anglizismus, Deutsche Gegenwartssprache, Integration der Anglizismen, Zeitungsartikel, Kulturnachrichten

Tématem této diplomové práce jsou anglicismy v internetových vydáních prestižních německých novin Frankfurter Allgemeine Zeitung, rakouských Wiener Zeitung a švýcarského deníku Neue Zürcher Zeitung a německého bulvárního deníku BILD. Tato práce pojednává o integraci anglicismů, tedy přejatých slov z angličtiny do němčiny. Je rozdělena na část teoretickou a praktickou. V části teoretické jsou determinovány pojmy související s přejímáním slov z angličtiny do němčiny, nastíněny důvody pro přejímání anglicismů a vysvětleny typy jejich integrace. Praktická část zahrnuje vlastní vyhledávání anglicismů v internetových článcích daných deníků, vysvětlení vybraných anglicismů a závěrečné vyhodnocení získaných dat.